

Fünfundfünfzigster Jahresbericht

des

Königlichen Realgymnasiums

zu

Bromberg.

Veröffentlicht Ostern 1906 von dem Direktor Kesseler.

Inhalt: Schulnachrichten.



Bromberg 1906.

Gruenauer'sche Buchdruckerei Richard Krahl.

Progr.-Nr. 214.

Schul-Nachrichten

von Ostern 1905 bis Ostern 1906.

I. Allgemeine Lehr-Verfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	O.I	U.I	O.II	U.II a	U.II b	O.III a	O.III b	U.III a	U.III b	IV a	IV b	V a	V b	VI a	VI b	Zu- sammen
Religionslehre, evangelische. . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	32
„ katholische . . .	2				2				2				1		7	
Deutsch und Geschichtserzählungen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	2 1	2 1	3 1	3 1	47
Lateinisch	4	4	4	4	4	5	5	5	5	7	7	8	8	8	8	86
Französisch	4	4	4	4	4	4	4	4	4	5	5	—	—	—	—	46
Englisch	3	3	3	3	3	3	3	3	3	—	—	—	—	—	—	27
Geschichte und Erdkunde	3	3	3	2 1	2 1	2 2	2 2	2 2	2 2	2 2	2 2	2 2	2 2	2 2	2 2	47
Mathematik und Rechnen . . .	5	5	5	5	5	5	5	5	5	4	4	4	4	4	4	69
Naturbeschreibung.	—	—	—	2	2	2*)	2*)	2	2	2	2	2	2	2	2	24
Physik	3	3	3	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13
Chemie und Mineralogie. . .	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Zeichnen	2		2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	24
Turnen	3			3		3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	36
Singen	1					1					2		2	2	9	
Jüdischer Religionsunterricht	(1)					2					1					3+(1)
	36	36	36	35	35	35	35	35	35	34	34	30	30	30	30	485

Außerdem 2 Std. w. **wahlfreies Zeichnen** für die vereinigten Klassen O. I bis O. III und 2 Std. **Schreiben** in den Klassen IV und III für die Schüler mit schlechter Handschrift.

*) Im Winterhalbjahr: Physik.

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die

Lehrer.	Dr. binarius von	Ober-Prima	Unter-Prima	Ober-Sekunda	Unter-Sekunda a	Unter-Sekunda b	Ober-Tertia a	Ober-Tertia b	
1. Der Direktor	—	4 Französisch	3 Englisch	3 Englisch	—	3 Englisch	—	—	
2. Professor Engelhardt . .	—	—	3 Deutsch 4 Latein	3 Geschichte	—	—	5 Latein 2 Geschichte 2 Erdkunde	—	
3. Professor Gutzeit	O.I.	3 Deutsch 4 Latein	—	—	3 Deutsch 2 Geschichte 1 Erdkunde	—	—	—	
4. Professor Dr. Reed	—	—	—	—	—	4 Latein	—	—	
5. Professor Schaube	U.II b	2 Chemie + 1 Laborat.	2 Chemie	2 Chemie	—	5 Mathematik 2 Physik	—	—	
6. Professor Schulze	O.II	5 Mathematik 3 Physik	—	5 Mathematik 3 Physik	—	—	—	5 Mathematik	
7. Professor Zechner	U.I	—	5 Mathematik 3 Physik	—	—	—	2 (Naturb.) Physik	—	
8. Professor Dr. Seelig	U.III a	—	4 Französisch	4 Französisch	—	—	—	—	
9. Professor Dr. Brülde	—	—	3 Geschichte	—	—	2 Geschichte 1 Erdkunde	—	—	
10. Professor Boß	O.III a	—	—	—	—	2 Naturb.	5 Mathematik 2 (Natb.)Phys.	—	
11. Oberlehrer Rüdert	U.II a	—	—	—	5 Mathematik 2 Physik 2 Naturb.	—	—	—	
12. Oberlehrer Arnold	VI a	—	—	—	2 Religion 4 Latein	—	—	2 Religion	
13. Oberlehrer Salomon	O.III b	3 Englisch	—	—	—	4 Französisch	—	4 Französisch 3 Englisch 3 Turnen	
14. Oberlehrer Mertner	IV a	—	—	—	—	2 Religion 3 Deutsch	2 Religion	—	
15. Oberlehrer Holtzheimer . .	VI b	—	—	—	—	—	3 Deutsch	—	
16. Oberlehrer Richter	U.III b	2 Religion	2 Religion	2 Religion 3 Deutsch 4 Latein	—	—	—	—	
17. Oberlehrer Kuvirt	V b	—	—	—	—	—	—	3 Deutsch 5 Latein 2 Geschichte 2 Erdkunde	
18. Oberlehrer Dr. Schulz . . .	V a	3 Geschichte	—	—	—	—	—	—	
19. Oberlehrer Kröning	IV b	—	—	—	4 Französisch 3 Englisch	—	4 Französisch 3 Englisch	—	
20. Oberlehrer Gredsch Kath. Religionslehrer	—	2 Religion, katholisch					2 Religion,		7
21. Zeichenlehrer Müller	—	2 Rechnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	24 + 2
22. Lehrer Eich	—	2 Wahlfreies Rechnen		3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	—	2 Religion	28
23. Lehrer Kühmann	—	—	—	—	—	—	—	2 Schreiben f.	28
24. Kern	seit 1. 4. 1905:	seit 26. 5. 1905 am Gymnasium zu Nakel ausbildungsweise vollbeschäftigt.							
25. Dr. Feig		vom 12. 8. 1905 bis 1. 10. 1905 an der Städtischen Realschule zu Bromberg, seit 1. 10. 1905 am Gymnasium zu Bromberg ausbildungsweise vollbeschäftigt.							
26. Dr. Schacht		vom 27. 4. 1905 bis 1. 10. 1905 am Realgymnasium zu Bromberg ausbildungsweise vollbeschäftigt.							
27. Neuhäus		vom 9. 5. 1905 bis 5. 7. 1905 und vom 10. 8. 1905 bis 22. 9. 1905 am Gymnasium zu Bromberg ausbildungsweise vollbeschäftigt.							
28. Dr. Wapler		vom 8. 6. 1905 bis 7. 7. 1905 am Gymnasium zu Schrimm und vom 9. 8. 1905 bis 1. 10. 1905 am Gymnasium zu Bromberg ausbildungsweise vollbeschäftigt.							
29. Dr. Lüdke	seit 1. 10. 1905:	in Vertretung des beurlaubten Professor Dr. Brülde vom 9. 1. 1906 bis 3. 4. 1906 vollbeschäftigt.							
30. Kirchhoff		seit 18. 10. 1905 an der Städtischen Realschule zu Bromberg ausbildungsweise vollbeschäftigt.							
31. Krüger		seit 1. 10. 1905 am Gymnasium zu Bromberg ausbildungsweise vollbeschäftigt.							
32. Dr. Bape		vom 5. 3. 1905 ab am Progymnasium zu Tremessen ausbildungsweise vollbeschäftigt.							
33. Krahl		vom 19. 2. 1905 ab am Gymnasium zu Bromberg ausbildungsweise vollbeschäftigt.							
34. Rabbiner Dr. Walter	Im Nebenamt beschäftigt:	(1) Religion, jüdisch					2 Religion,		3 + (1)

Der Schreibunterricht für Schüler mit schlechter Handschrift in 2 Stund. wöchl. wurde im Sommer von dem Zeichenlehrer Müller erteilt. Im Sommerhalbjahr unterrichtete außerdem abweichend vom Winterplan ausbildungsweise (vgl. III. Chronik) der Kandidat Dr. Schacht in Va 2 Stund. Erdkunde, in VIa 3 Religion, 3 Turnen, in VIb 3 Religion, 2 Erdkunde, 4 Rechnen, 3 Turnen, dazu im ersten Vierteljahr 3 Turnen in Va und im

einzelnen Lehrer im Winterhalbjahr 1905/1906.

Unter-Tertia a	Unter-Tertia b	Quarta a	Quarta b	Quinta a	Quinta b	Sexta a	Sexta b	Stunden wöchentlich	
—	—	—	—	—	—	—	—	13	
—	—	—	—	—	—	—	—	19	
2 Geschichte 2 Erdkunde	—	—	—	—	2 Erdkunde	—	—	19	
—	—	5 Französisch 2 Geschichte 2 Erdkunde	7 Latein	—	—	—	—	20	
—	—	4 Mathematik 2 Naturb.	—	—	—	—	—	20	
—	—	—	—	—	—	—	—	21	
—	—	—	—	—	—	—	—	20	
4 Französisch 3 Englisch	4 Französisch	—	—	—	—	4 Rechnen 2 Naturb.	4 Rechnen	20	
3 Deutsch 5 Latein	2 Geschichte 2 Erdkunde	—	—	—	—	—	—	22	
5 Mathematik 2 Naturb.	—	—	—	—	—	—	—	22	
—	5 Mathematik 2 Naturb.	—	—	—	—	—	—	22	
—	—	—	—	—	—	—	—	22	
—	—	—	—	—	—	—	—	20	
2 Religion	—	2 Religion 3 Deutsch 7 Latein	—	—	—	—	—	23	
—	—	—	—	—	—	—	—	23	
—	—	—	—	—	—	—	—	23	
—	—	—	—	—	—	—	—	23	
3 Turnen	3 Turnen	—	—	—	—	—	—	24	
—	3 Englisch	—	—	—	—	—	—	22	
katholisch	—	2 Religion, katholisch					1 Religion, katholisch		7
2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	—	—	24 + 2	
tieferen Stimmen, 1 Stb. der volle Chor									
—	—	—	—	—	—	—	—	28	
Schül. m. schlecht. Handschr.									
—	—	—	—	—	—	—	—	28	
narium zu Hohenjalsa ausbildungsweise vollbeschäftigt.									
bilsweise vollbeschäftigt; vom 1. 10. 1905 ab dem Pädagogischen Seminar zu Posen überwiesen.									
narium zu Bromberg ausbildungsweise vollbeschäftigt; dann zur Ableitung des Militärjahres beurlaubt bis 30. 9. 1906.									
jüdisch									
					1 Religion, jüdisch		3 + (1)		

zweiten Vierteljahr je 2 Naturbeschreibung in VIa u. VIb. Es unterrichteten ferner in Abweichung vom Winterplan: Holtzheimer in Vb 3 Stund. Turnen; im ersten Vierteljahr: Müller in O. I, U. I, O. II komb. u. in O. III a je 3 Stund. Turnen, Gesangslehrer Bauer; 3 Stund. w. in der ersten Gesangsklasse, je 2 Singen in Va, Vb, VIa u. VIb; im zweiten Vierteljahr: Dr. Schulz in Va 3 Turnen, Eich je 2 Schreiben in Va, Vb, VIa, VIb und 2 Erdkunde in VIa.

3. Übersicht über die während des Schuljahres 1905/1906 durchgenommenen Lehraufgaben.

Ober-Prima.

Ordinarius: Professor Gutzeit.

Religionslehre: a) **Evangelische.** Glaubens- und Sittenlehre unter Heranziehung der Confessio Augustana und gelesener biblischer Abschnitte. Der Römerbrief. Kirchengeschichtliche Wiederholungen. 2 Std. w. Richter.

b) **Katholische.** Christliche Glaubens- und Sittenlehre, sowie Kirchengeschichte der neueren Zeit. Matthäusevangelium. 2 Std. w. Gredsch.

Deutsch. Die wichtigsten Abschnitte aus Lessings „Hamburger Dramaturgie“ und im Anschluß daran der Begriff des Dramatischen im Gegensatz zum Epischen, des Tragischen und Komischen, sowie die Hauptlehren der dramatischen Technik. Ferner wurden eingehend behandelt Goethes Iphigenie, Schillers Braut von Messina, Sophokles' König Odisus und Kleists Prinz von Homburg. Gedankenlyrik Schillers und Goethes. Privatim gelesen und in der Klasse kontrolliert wurde Goethes „Dichtung und Wahrheit“. Das Leben Goethes und Schillers und ihrer bedeutendsten Zeitgenossen. Zusammenfassende Wiederholung der Aufsatzlehre, einige Grundlehren der Logik und Psychologie. Vorträge aus dem Bereich der häuslichen Lektüre. 6 häusliche, 2 Klassenaufsätze. 3 Std. w. Gutzeit.

Deutsche Aufsätze: 1. Charakter Wallensteins in Schillers Dichtung. 2. Die Kunst als Erzieherin zur Sittlichkeit (nach Schiller). 3. Die deutsche Treue in Dichtung und Geschichte. 4. Wie verhält sich der dramatische Dichter zur Wirklichkeit, insbesondere zur Geschichte? (Klassenaufsatz). 5. Was du bist, das bleibst du ändern schuldig. 6. Schiller als Dichter der Freiheit. 7. Inwiefern ist Schillers „Braut von Messina“ dem König Odisus des Sophokles nachgebildet? 8. Prüfungsaufsatz.

Aufgabe zur Reifeprüfung: Gebt das Schicksal in Schillers „Braut von Messina“ die Selbstbestimmung der handelnden Personen auf?

Lateinisch. Gelesen wurden eine Anzahl Oden des Horaz, die erste Hälfte von Tacitus' Germania, ausgewählte Abschnitte aus Cic. pro Arch. und Cato major, Cic. divinatio in Q. Caecilius, Auswahl aus Sallust, Catil. und aus Liv. XXIII. Grammatische Wiederholungen und fachliche Erläuterungen, soweit sie zum Verständnis des Gelesenen nötig waren. Die wichtigsten Verse des Horaz. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus Livius oder Cicero als Klassenarbeit. 4 Std. w. Gutzeit.

Aufgabe zur Reifeprüfung: Cicero, In Verrem IV, 48.

Französisch. Lektüre: Corneille, Le Cid (Ausgabe von Strehlke, Weidmann) und aus Herrigs La France Littéraire ausgewählte Stücke von Molière, Victor Hugo und Mirabeau. Bei der Lektüre Behandlung der einschlägigen Abschnitte der Literaturgeschichte. — **Grammatik:** Wiederholung und Erweiterung des grammatischen Lehrstoffes nach Plöb-Kares' Sprachlehre, insbesondere Übersetzungen ins Französische. — Aus der Synonymik, der Stil- und Verslehre das Wichtigere. Phrasenlogisches in größerem Umfange. Freie Vorträge. Sprechübungen im Anschluß an dieselben und an die Klassenlektüre. 16 schriftliche Arbeiten (Extemporalien, Diktate, 8 Aufsätze). 4 Std. w. Rejzeler.

Französische Aufsätze: 1. Frédéric le Grand. 2. Pourquoi les Français ont-ils donné à Corneille le surnom de grand? 3. Analyse du premier acte du Cid de Corneille (Klassenaufsatz). 4. Vie de Charles XII, roi de Suède. 5. Quelles causes amenèrent la guerre de Sept ans? 6. Sur l'importance historique des Germains. 7. Quels événements ont marqué la transition du moyen âge aux temps modernes? 8. Alceste et Philinte (Klassenaufsatz).

Aufgabe zur Reifeprüfung: Ein Skriptum.

Englisch. Gelesen wurde: Shakespeare, Coriolanus, und aus Herrig, The British Classical Authors, ausgewählte Stücke aus Lingard, Richard II., und Milton, Paradise Lost. Geschichte der englischen Literatur in ihren Hauptzügen. — Grammatik: Wiederholung und Erweiterung der englischen Formenlehre und Syntax nach Dubislav und Böf. Das Notwendigste aus Synonymik, Stil- und Verslehre. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und über Literarisches. 16 schriftliche Arbeiten (Extemporalien, Diktate, 2 Aufsätze). 3 Std. w. Salomon.

Englische Aufsätze: 1. Analysis of the fourth act of Coriolanus. 2. The German-French war till the capture of Napoleon.

Geschichte. Die ältere brandenburgisch-preussische Geschichte bis 1648; die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit, insbesondere der preussisch-deutschen Geschichte, vom Ende des dreißigjährigen Krieges bis zur Gegenwart im Zusammenhang ihrer Ursachen und Wirkungen. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse in zusammenfassender, vergleichender Gruppierung. Gruppierende Wiederholungen aus dem Pensum der Unterprima. — Wiederholungen aus den früheren Pensum in der Erdkunde. 3 Std. w. Dr. Schulz.

Vorträge: 1. Der Untergang der germanischen Mittelmeerstaaten. 2. Widutind, ein sächsischer Geschichtsschreiber des 10. Jahrhunderts. 3. Der Investiturstreit. 4. Die deutschen Ansiedlungen in der Provinz Pojen im 13. und 14. Jahrhundert. 5. Die Hanse. 6. Der Freiheitstampf der Niederländer gegen Spanien. 7. Die Heeresverhältnisse im dreißigjährigen Kriege. 8. Die Folgen des dreißigjährigen Krieges. 9. Gustav Adolf. 10. York von Wartenburg. 11. Napoleons Feldzug in Rußland.

Mathematik. Analytische Geometrie der Ebene. Kombinationslehre. Wahrscheinlichkeitsrechnung. Binomischer Lehrsatz und einfachste unendliche Reihen. Maxima und Minima. Der Differentialquotient einer Potenz, eines Polynoms von Funktionen und eines Produkts zweier Funktionen. Wiederholungen. 5 Std. w. Schülze.

Aufgaben zur Reifeprüfung: 1. Von einer Ellipse sind gegeben die beiden Brennpunkte und eine Tangente. Es sollen konstruiert werden der Berührungspunkt und die Endpunkte der großen und der kleinen Achse. 2. In welchen Punkten und unter welchen Winkeln schneidet die Hyperbel $9x^2 - 16y^2 = 144$ die Parabel $y^2 = 20x$? 3. $x^4 = -1$. 4. Es wird mit 4 Würfeln gewürfelt. Wieviel verschiedene Würfe sind möglich ohne Pasch? Wieviel verschiedene Würfe sind überhaupt möglich? Wieviele, in denen sich eine Augenzahl einmal wiederholt? Wie groß ist deren Wahrscheinlichkeit und die Gegenwahrscheinlichkeit? Wie müssen sich die Einsätze für und wider zu einander verhalten?

Physik. Optik. Strahlungsercheinungen der Elektrizität. Wiederholungen aus allen Gebieten. 3 Std. w. Schülze.

Aufgaben zur Reifeprüfung: Wie hoch und wie weit fliegt eine Kugel, die mit einer Anfangsgeschwindigkeit $c = 275$ m unter dem Erhebungswinkel $\alpha = 45^\circ$ abgeschossen wird?

Chemie. Metalle, stöchiometrische Berechnungen. Einige Verbindungen aus der organischen Chemie. 2 Std. w. Einfache Arbeiten im Laboratorium. 1 Std. w. Schaubert.

Zeichnen. Freihandzeichnen und Malen nach schwieriger darzustellenden Geräten, Kunstgegenständen, lebenden Pflanzen und ausgestopften Tieren. Freie perspektivische Übungen in Innenräumen, Skizzierübungen nach dem Leben. 2 Std. w. Müller.

Unter-Prima.

Ordinarius: Professor F e c h n e r.

Religionslehre: a) **Evangelische.** Kirchengeschichte unter Beschränkung auf die für die kirchlich-religiöse Bildung unmittelbar bedeutungsvollen Stoffe. Das Johannevangelium 2 Std. w. R i c h e r t.

b) **Katholische.** Siehe Ober-Prima.

Deutsch. Lebensbilder aus der deutschen Literaturgeschichte von Luther bis Lessing nebst der dazu gehörigen Lektüre nach dem Lesebuch von Hopf und Paulsief, insbesondere Oden von Klopstock. Abschnitte aus Lessings „Laokoon“. Eingehende Behandlung von Schillers „Wallenstein“ und Sophokles' „König Odispos“ und „Odispos auf Kolonos“. Privatlektüre: „Maria Stuart“, „Demetrius“, „Iphigenie in Aulis“, „Macbeth“ und Lessings „Nathan“. — An die Behandlung von Lessings „Laokoon“ schloß sich die Erörterung einiger Grundfragen der Ästhetik, an die dramatische Lektüre das Wichtigste aus der Technik des Dramas. Wiederholung und Erweiterung der Aufsatzlehre. 6 häusliche und 2 Klassenaufgaben. 3 Std. w. Engelhardt.

Deutsche Aufsätze: 1. Warum läßt Goethe im 5. Akt des „Egmont“ Albas Sohn im Gefängnisse verweilen? 2. In dir ein edler Sklave ist, dem du die Freiheit schuldig bist. 3. Aus welchen Gründen baut Wallenstein auf die Anhänglichkeit seiner vornehmsten Generale und Obersten? (Klassenaufsatz). 4. Wo das Eisen wächst in der Berge Schacht, da entstehen der Erde Gebieter. 5. Die Kunst zu vergessen. 6. Gedankengang von Klopstocks Ode „Der Zürcher See“. 7. Verschuldung des Schicksals und Schuld der Helden in Sophokles' „König Odispos“. 8. Welche Beweggründe leiten Oktavio, Zolani, Buttler und Max Piccolomini zum Abfall von Wallenstein? (Klassenaufsatz).

Wiederholungsaufgaben. **Deutsch:** 1. Welche Ereignisse bestimmten Wallenstein, den geplanten Verrat auszuführen? 2. Der Seelenkampf des Max Piccolomini. — **Latein:** 1. Sinon (nach Vergil, An. II). 2. Disposition des ersten Teiles von Ciceros Rede pro imp. Cn. Pompei. — **Frzsch.:** 1. Charakteristik einiger Hauptpersonen des Molièreschen Lustspiels „Les Femmes savantes“. 2. Gespräch zwischen La Noue und Mergu über den Bürgerkrieg in Frankreich (nach Prosper Mérimée). — **Engl.:** 1. Charakteristik Lydias. 2. Mr. Acres und das Duell. Beides nach Sheridan's Rivals. — **Gesch.:** 1. Römische Standlager an Rhein und Donau. 2. Der Kampf zwischen Staufern und Welfen. — **Phys.:** 1. Die Fallgesetze. 2. Über Centralbewegung. — **Chem.:** 1. Kohlenäure und kohlenäure Salze. 2. Silicium.

Lateinisch. Gelesen wurden Livius, XXXIII 1—13, Verg. Aen. II 1—270. Cie. pro imperio Cn. Pompei. Wiederholungen aus der Grammatik und sachliche Erörterungen im Anschluß teils an die Lektüre, teils an die zwei- bis dreiwöchentlichen schriftlichen Übersetzungen ins Deutsche. 4 Std. w. Engelhardt.

Französisch. Lektüre: Molière, Les Femmes savantes (Ausgabe von Fritsche, Weidmann), sowie aus Herrigs La France Littéraire ausgewählte Stücke aus Mignet und Prosper Mérimée und Fabeln von La Fontaine. Im Anschluß an die Lektüre kurze Behandlung der einschlägigen Literaturgeschichte. Einiges aus der Synonymik, der Vers-, der Stillehre und der Geschichte der Sprache. Sprechübungen im Anschluß an den Lesestoff und die Hölzelschen Anschauungsbilder „Paris“ und „Wald“. — **Grammatik:** Wiederholung und Ergänzung früherer Lehrpenen nach Blöz-Kares' Lehrbuch. Vorträge. 17 schriftliche Arbeiten (Extemporalien, Diktate, 6 Aufsätze; 2 deutsche Übungsarbeiten). 4 Std. w. — Dr. Seelig.

Französische Aufsätze: 1. Vie de Molière. 2. Othon le Grand. 3. Résumé de la comédie des Femmes savantes de Molière. 4. (Klassenaufsatz:) Un jour à Paris (d'après le tableau de Hoelzel). 5. Les première et deuxième guerres de Silésie et la guerre de la succession d'Autriche. 6. Frédéric Barberousse (Klassenaufsatz).

Englisch. Lektüre: Aus Herrigs British Classical Authors: Sheridan, The Rivals, sowie ausgewählte Abschnitte aus Byron, Tennyson und Pope. Bei der Lektüre Behandlung der einschlägigen Literaturgeschichte. Das Wichtigste aus der Synonymik, Metrik und Stilistik. Sprachgeschichtliches. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und an Hölzels Anschauungsbild „London“. — Grammatik: Wiederholung und Erweiterung früherer Lehren nach der Schulgrammatik und dem Übungsbuch von Dubislav und Böf. — 16 schriftliche Arbeiten (Extemporalien, Diktate, freiere Wiedergaben). 3 Std. w. Kesseler.

Geschichte. Römische Kaiserzeit. Deutsche Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit bis zum Ausgang des dreißigjährigen Krieges. Kulturgeschichte und die wichtigsten Tatsachen der außerdeutschen Geschichte desselben Zeitraumes. Wiederholungen aus der alten Geschichte, sowie aus der Erdkunde. 3 Std. w. Bis Neujahr Dr. Brücke, von da ab Dr. Lüdtke.

Mathematik. Anwendung der algebraischen Operationen auf imaginäre und komplexe Zahlen. Moivre'scher Satz. Binomische Gleichungen. Kubische Gleichungen. Sphärische Trigonometrie nebst Anwendungen auf die mathematische Erd- und Himmelskunde. Grundlegenden der darstellenden Geometrie: Darstellung des Punktes, der geraden Linie, der Ebene und ebener Durchschnitte der Körper. Die wichtigsten Sätze über Kegelschnitte in elementar-synthetischer Behandlung. 5 Std. w. Fehner.

Physik. Mechanik mit Anwendung auf die Wärmelehre (mechanisches Wärmeäquivalent) und auf die mathematische Erd- und Himmelskunde. Wellenlehre. Die magnetischen und elektrischen Einheiten. 3 Std. w. Fehner.

Chemie. Die vierwertigen Metalloide, die Oxide und Oxydhydrate des Chlors. Stöchiometrische Aufgaben. Wiederholung der Kristallographie. 2 Std. w. Schaube.

Zeichnen. Vereinigt mit Ober-Prima. 2 Std. w. Müller.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Professor Schulte.

Religionslehre: a) **Evangelische.** Die christliche Kirche zur Zeit der Apostel, nach der Apostelgeschichte, welche ganz gelesen und erklärt wurde. Lebensbilder der Apostel und anderer biblischer Personen. Juden- und Heidenchristentum. Die neutestamentliche Literatur, ihre Entstehung und Geschichte. Der Jacobusbrief. Paulinische Briefe mit Auswahl. Wiederholungen aus den früheren Jahren. 2 Std. w. Richert.

b) **Katholische.** Siehe Ober-Prima.

Deutsch. In der Klasse wurden eingehend besprochen Goethes Götz von Berlichingen und Egmont, privatim gelesen wurde die Jungfrau von Orleans. Die ältere deutsche Literatur z. T. nach Hopf und Pauls II, 2, z. T. nach mittelhochdeutschen Texten. Das Hildebrandslied, das Nibelungenlied, das Gudrunlied. Proben aus Heinrich von Veldeke, Hartmann von Aue, Gottfried von Strazburg. Ausführlicher Wolframs Parzival. Aus dem Minnesang besonders Walther von der Vogelweide. Daneben wurde behandelt: die Verwandtschaft der germanischen Sprachfamilie mit anderen indogermanischen Sprachen, das Grimmsche Lautverschiebungsgesetz. Die wichtigsten Dichtungsarten. Unterschiede von Volks- und Kunstdichtung. Die deutschen Sagenkreise, die Artus- und Gralsage; das Wichtigste aus der altdeutschen Metrik. Freie Vorträge wurden im Anschluß an die Lektüre gehalten; das Wichtigste aus der Auffatlehre. Dispositionsübungen. 3 Std. w. Richert.

Deutsche Aufsätze: 1. Die Bedeutung der Nicaucene in Minna von Barnhelm. 2. Wenn Gott will rechte Günst erweisen, den schießt er in die weite Welt. 3. Der Zusammenstoß zweier Weltalter in Goethes Götz (Klassenaufsatz). 4. Welche Motive bestimmen Hagen zum Morde Siegfrieds? 5. Höfisches Frauenleben nach den mittelhochdeutschen Volksepen (Klassenaufsatz). 6. Gudrun und Penelope. 7. Mit welchem Recht behauptet Wackernagel, daß Wolframs Parzival den Entwicklungsgang aller auserwählteren Menschen in sich schließt? (Klassenaufsatz). 8. Das Volk in Goethes Egmont.

Wiederholungsaufgaben. Deutsch: 1. Der Gedankengang von Egmonts Monolog im V. Akt. 2. Gottfried von Strassburg. — **Lat.:** 1. Der Grundgedanke Phaetons. 2. Die Vorgesichte, die zur Anklage gegen König Dejotarus führte. — **Frzsch.:** 1. Der Schneider und die Fee (nach dem Gedichte Bérangers). 2. List eines Blinden. — **Engl.:** 1. Karls II. Tod. 2. Friedrich der Große und der französische Meerk. — **Gesch.:** 1. Durch welche Großtaten sind Miltiades, Themistokles, Aristides, Simon und Perikles berühmt geworden? 2. Pompeius. — **Phys.:** 1. Der Wasserhammer. 2. Das Telephon. — **Chem.:** 1. Schwefel und einige Verbindungen desselben. 2. Salpeter und salpetersaure Salze.

Lateinisch. Gelesen wurde aus Ovids Metamorphosen Buch II mit Auswahl, Caesar d. b. c. Buch I und III mit Auswahl und Cicero pro rege Dejotaro. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Wiederholung und Erweiterung der Grammatik, gelegentliche Übersetzungen in das Lateinische. 4 Std. w. Richter.

Französisch. Lektüre: Gelesen wurden aus Herrigs La France Littéraire ausgewählte Stücke aus Thiers und Ségur, sowie Gedichte von Béranger. — **Grammatik:** Wiederholung und Erweiterung früherer grammatischer Lehraufgaben im Anschluß an Plötz-Kares' Sprachlehre; Übungen zur Befestigung der grammatischen Regeln nach dem Übungsbuch von Gustav Plötz. Einiges aus der Stilistik, Synonymik und Metrik. — **Sprechübungen** im Anschluß an die Lektüre und an die Hölzelschen Anschauungsbilder „Gebirge“ und „Wohnung“. 17 schriftliche Arbeiten (Übersetzungen ins Französische und aus dem Französischen, Diktate, 6 Aufsätze; 2 deutsche Übungsarbeiten). 4 Std. w. Dr. Seelig.

Französische Aufsätze: 1. (Klassenaufsatz:) On ne doit pas se venger (Conte). 2. La troisième croisade. 3. Scènes de la vie de tous les jours: Un jour de M. Durand. 4. La première guerre punique. (Klassenaufsatz). 5. Campagne de Russie en 1812. 6. (Klassenaufsatz:) Une excursion dans les montagnes (d'après le tableau de Hoelzel).

Englisch. Lektüre: Aus Herrigs British Classical Authors: Macaulay, The Impeachment of Lord Clive; Difficulty of Travelling in 1685; The Death of Charles II. Gedichte von Thomas Moore, Wordsworth und Burns. Bei der Lektüre Behandlung der einschlägigen Literaturgeschichte, Erklärung des Verses, Synonymisches und Stilistisches. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre, an Vorkommnisse des täglichen Lebens und an das Hölzelsche „Stadtbild“. — **Grammatik:** Wiederholung und Erweiterung des früheren Lehrstoffes im Anschluß an die Sprachlehre und das Übungsbuch von Dubislav und Böf. — 16 schriftliche Arbeiten (Extemporalien, Diktate, freiere Wiedergaben). 3 Std. w. Kesseler.

Geschichte. Die wichtigsten Ereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und der römischen Geschichte bis Augustus mit Ausblicken auf Orient und Hellenismus unter besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse in zusammenfassender vergleichender Gruppierung. Zusammenfassende Wiederholungen aus der Erdkunde, besonders der Mittelmeerländer, in halbjährlich 6 Stunden. 3 Std. w. Engelhardt.

Mathematik. Arithmetische und geometrische Reihen 1. Ordnung. Zinsezins- und Rentenrechnung. Quadratische Gleichungen mit 2 Unbekannten. Erweiterung und Fortführung der Goniometrie, Trigonometrie und Stereometrie. Lehre von den Kreispotenzen, den harmonischen Punkten und Strahlen, den Ähnlichkeitspunkten und -Achsen. Konstruktionsaufgaben. 5 Std. w. Schulze.

Physik. Wärmelehre. Einführung in die Meteorologie. Magnetismus und Elektrizität. 3 Std. w. Schulze.

Chemie. Grundzüge der Kristallographie. Die wichtigsten 1-, 2- und 3-wertigen Metalloide mit ihren hauptsächlichsten Verbindungen. 2 Std. w. Schaub.

Zeichnen. Zeichnen und Malen nach Muscheln, lebenden Pflanzen, ausgestopften Tieren, Geräten und Gefäßen. Perspektivische Übungen im Freien. Gedächtniszeichnen. Leichtere Skizzierübungen nach dem Leben. 2 Std. w. Müller.

Unter-Sekunda a.

Ordinarius: Oberlehrer Rückert.

Religionslehre: a) **Evangelische.** Lesen und Erklärung ausgewählter Stellen aus dem Alten Testament, namentlich aus den Psalmen und prophetischen Schriften; das Messiasbild des Alten Testaments. Erklärung des Lufasevangeliums nebst vertiefender Wiederholung der Bergpredigt. Die wichtigsten Unterscheidungslehren. Wiederholung des Katechismus unter Hinweis auf seine innere Gliederung. Wiederholung von Sprüchen, Psalmen und Liedern. 2 Std. w. Arnold.

b) **Katholische.** Siehe Ober-Prima.

Deutsch. Gelesen wurden Schillers Wilhelm Tell, Lessings Minna von Barnhelm, Goethes Hermann und Dorothea; dazu Schillers „Glocke“ und ausgewählte Stücke aus dem Lesebuche. Biographische Mitteilungen über die gelesenen Dichter. Auswendiglernen einzelner Dichterstellen, kleine Vorträge über Gelesenes. Das Wichtigste über die verschiedenen Dichtungsarten und aus der Metrik. Dispositionsübungen. Täglich 7 häusliche und 2 Klassenaufsätze. 3 Std. w. Gutzeit.

Deutsche Aufsätze: 1. Was erfahren wir über Tell in der ersten Scene von Schillers Drama? 2. Gertrud und Hedwig (eine vergleichende Charakteristik). 3. Ist die Erschießung Gefzlers in Schillers Tell ein Mord oder ein Akt der Nothwehr? 4. Inwiefern kann man von Friedrich dem Großen sagen, daß er Preußen zur Großmacht erhoben hat? (Klassenaufsatz). 5. Wie vollzieht sich die Umstimmung bei Tellheim in Lessings „Minna von Barnhelm“? 6. Jeder ist seines Glückes Schmied. 7. Furcht soll das Haupt des Glücklichen umschweben. 8. Die Wittin zum goldenen Löwen in Goethes „Hermann und Dorothea“. 9. Charakter des Apothekers in „Hermann und Dorothea“ (Klassenaufsatz).

Wiederholungsaufgaben. **Deutsch:** 1. Das Leben Lessings. 2. Die Exposition in Goethes „Hermann und Dorothea“. — **Lat.:** 1. Die Niederlage Ariovists. 2. Jason gewinnt das goldene Vließ. — **Frzsch.:** 1. Lebensgang des Jean Le Flö. 2. Charakter des Jacques Houdaille. — **Engl.:** 1. Entstehung und Inhalt der Magna Charta. 2. Die Ursachen und die ersten Jahre des Hundertjährigen Krieges zwischen England und Frankreich. — **Gesch.:** 1. Ursachen der französischen Revolution. 2. Steins und Scharnhorsts Reformen in Preußen. — **Grdt.:** 1. Die deutsche Nordseeküste. 2. Die römischen Katakomben. — **Abshr.:** 1. Die Entwicklung des Farnkrautes. 2. Der Kohlenstoff. — **Phys.:** 1. Der Elektrophor. 2. Die elektrische Klingel.

Lateinisch. Wiederholung der Kasus-, Tempus- und Moduslehre nach dem Übungsbuche und der Grammatik von Ostermann-Müller. Neu durchgenommen: Konjunktiv in Relativsätzen, aec. e. inf. in Relativsätzen, Gerundium und Gerundivum, Supinum, aec. e. inf., ut und quod, oratio obliqua, ebenfalls nach Ostermann-Müller. Einübung des Hexameters. — **Lektüre:** Caes. de bello Gall. I; Ovid, Metam. lib. VII mit Auswahl. Alle 14 Tage ein Extemporale, bezw. Exercitium. 4 Std. w. Arnold.

Französisch. Lektüre aus Contours modernes, herausgegeben von Sarrazin. Einige Gedichte. Grammatik: Der Infinitiv im verkürzten Nebensatz, die syntaktischen Regeln über den Artikel, das Adjektiv, das Fürwort, sowie die Regeln über die Silbenteilung in der Schrift und über die Interpunktion, Wiederholung der Lehraufgabe von Ober-Tertia nach Gustav Plötz, Übungsbuch, Ausgabe B, und Plötz-Karesz, Sprachlehre. Übersetzungen aus dem Deutschen ins Französische. — Sprechübungen im Anschluß an den französischen Lesestoff, sowie an die Hölzelschen Anschauungsbilder „Stadt“ und „Bauernhof“. 16 schriftliche Arbeiten (Übersetzungen ins Französische, Diktate, freie Wiedergaben). 4 Std. w. Krönig.

Englisch. Lektüre: Chambers's English History, für den Schulgebrauch herausgegeben von Dubislav und Böf. Kap. VI—VIII und einige Gedichte. Grammatik: Die Lehre vom Gebrauch der Zeiten und Modi; die syntaktischen Regeln über den Artikel, das Hauptwort, das Eigenschaftswort, das Fürwort, das Umstandswort; die wichtigsten Verhältniswörter und Konjunktionen nach Dubislav und Böf, Schulgrammatik und Übungsbuch. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und das Hölzelsche Sommer- und Herbstbild. 16 schriftliche Arbeiten (Extemporalien, Diktate, freiere Wiedergaben). 3 Std. w. Krönig.

Geschichte. Deutsche, besonders preußische Geschichte von 1740 bis zur Gegenwart, außerdeutsche Geschichte, soweit sie zum Verständnis der deutschen erforderlich ist. Wiederholung der brandenburgisch-preußischen Geschichte nach dem Kanon. 2 Std. w. Gutzeit.

Erdkunde. Wiederholung und Ergänzung der Länderkunde Europas mit Ausnahme des Deutschen Reiches, die bekanntesten Verkehrs- und Handelswege der Gegenwart. Elementare mathematische Erdkunde. 1 Std. w. Gutzeit.

Mathematik. Logarithmen. Quadratische Gleichungen. Anfangsgründe der Trigonometrie, einfache Dreiecksberechnungen. Konstruktion algebraischer Ausdrücke und Lösung von Konstruktionsaufgaben. Anfangsgründe der darstellenden Geometrie. Die einfachen Körper nebst Berechnung von Ranten, Oberflächen und Inhalten. 5 Std. w. Rückert.

Naturbeschreibung. Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Algen und Pilze, insbesondere die Krankheitserreger der letzteren (Sommerhalbjahr). Anatomie und Physiologie des Menschen. Anweisungen über die Gesundheitspflege (Winterhalbjahr). 2 Std. w. Rückert.

Physik. Im Sommer: Propädeutischer Unterricht in der Chemie. Im Winter: Das Wichtigste aus der Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität, der Akustik und Optik experimentell behandelt. 2 Std. w. Rückert.

Zeichnen. Zeichnen und Malen nach Skeletteilen, Pflanzenformen, Vasen, Gefäßen und Geräten sowie Metallornamenten. Federzeichnungen nach Vogelfüßen, Vogelköpfen und kleineren Tieren. Gedächtniszeichnen. 2 Std. w. Müller.

Unter-Sekunda b.

Ordinarius: Professor Schaub.

Religionslehre: a) **Evangelifche.** Wie in Unter-Sekunda a. 2 Std. w. Mertner.

b) **Katholifche.** Siehe Ober-Prima.

Deutfch. Wie in Unter-Sekunda a. 3 Std. w. Mertner.

Deutsche Aufsätze: 1. Welche Bilder und Betrachtungen knüpft Schiller im Lied von der Glocke an den siebenten Meisterspruch? 2. Wirkungen des Ackerbaus im Anschluß an Schillers Gedicht „Das Gletscherfest“. 3. Welchen Bericht geben der Apotheker und Hermann von ihrer Begegnung mit den Vertriebenen? (Klassenaufsatz). 4. Hermann und seine Mutter. 5. Gedankengang des 1. Gesanges in „Hermann und Dorothea“ (Klassenaufsatz). 6. Worin zeigt sich der Gegensatz zwischen Vater und Sohn in „Hermann und Dorothea“? 7. Das Leben ein Kampf. 8. Der Charakter Gertruds in Schillers Wilhelm Tell. 9. Inwiefern wird durch den Apfelschuß Tells die Handlung des ganzen Dramas beschleunigt? (Klassenaufsatz).

Wiederholungsaufgaben. **Deutsch:** 1. Der Besitz des Löwenwirtes. 2. Tells Fürsprecher bei Gessler. — **Lat.:** 1. Stellung und Lehre der Druiden. 2. Cäsar sucht sich vergebens des Ambiorix zu bemächtigen. — **Frzsch.:** 1. St. Jean Brevelay vor hundert Jahren. 2. Das heutige St. Jean Brevelay. — **Engl.:** 1. Robin Hood. 2. Das Auftreten der Jungfrau von Orleans. — **Gesch.:** 1. Der Sturm auf die Tuilerien. 2. Die Schlacht bei Dresden. — **Erdf.:** 1. Die wichtigsten Alpenbahnen. 2. Die Hauptstädte Europas. — **Abstr.:** 1. Entwicklung der Moose. 2. Der Darmkanal des Menschen. — **Phys.:** 1. Die Elektrifiziermaschine. 2. Der Elektromagnet und seine Anwendung.

Lateinisch. Wie in Unter-Sekunda a. Gelesen wurde Caesar de bello Gall. VI, 1—33 und Ovid, Metam. lib. VII: Jason und Medea. 4 Std. w. Dr. Keesf.

Französisch. Wie in Unter-Sekunda a. 4 Std. w. Salomon.

Englisch. Wie in Unter-Sekunda a. 3 Std. w. Kesseler.

Geschichte. Wie in Unter-Sekunda a. 2 Std. w. Bis Neujahr Dr. Brülcke, von da ab Dr. Lüdtkf.

Erdfunde. Wie in Unter-Sekunda a. 1 Std. w. Bis Neujahr Dr. Brülcke, von da ab Dr. Lüdtkf.

Mathematik. Wie in Unter-Sekunda a. 5 Std. w. Schaub.

Naturbeschreibung. Wie in Unter-Sekunda a. 2 Std. w. Bock.

Physik. Wie in Unter-Sekunda a. 2 Std. w. Schaub.

Zeichnen. Wie in Unter-Sekunda a. 2 Std. w. Müller.

Ober-Tertia a.

Ordinarius: Professor Bock.

Religionslehre: a) **Evang.:** Das Reich Gottes im Neuen Testament. Lesen und Erklärung ausgewählter Abschnitte aus dem Neuen Testament, namentlich der Bergpredigt und der Gleichnisse. Wichtige Stellen wurden gelernt. Wiederholung einiger Psalmen. Sicherung der erworbenen Kenntnis des Katechismus, der Sprüche und des Lieberschages. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. 2 Std. w. Mertner.

b) **Kathol.:** O III a und b und U. III a und b vereinigt. Biblische Geschichte des Alten Testaments unter besonderer Berücksichtigung der messianischen Weissagungen. Katechismus: Die Lehre von der Gnade und den Gnadenmitteln. Kirchengeschichtliche Charakterbilder. 2 Std. w. Gredsch.

Deutsch. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Balladen und Romanzen von Goethe, Schiller, Uhland. Einführung in die homerischen Epen nach Voss' Übersetzung (Ausgabe von Freytag). Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter, sowie über die poetischen Formen und Gattungen. Jährlich 9 Aufsätze. 3 Std. w. Holzheimer.

Deutsche Aufsätze: 1. Der Verlauf des Kampfes mit dem Drachen (nach Schillers Kampf mit dem Drachen). 2. Inhaltsangabe von Uhlands „Bertran de Born“. 3. Der Zweikampf des Hektor und Ajax (Klassenaufsatz). 4. Die Entdeckung der Mörder des Iphigenia. 5. Verwandlung eines Briefes des General-Feldmarschalls Grafen von Moltke in die indirekte Rede (Klassenaufsatz). 6. Die erste Landung römischer Truppen in Britannien (nach Caes. d. b. G. IV. 20–26). 7. Brombergs beliebteste Ausflugsorte (Briefform). 8. Welche Gefahren hat Odysseus auf der Fahrt von der Insel Oangia bis zu seiner Ankunft auf der Insel Scheria zu bestehen? (Klassenaufsatz). 9. Die Wohnstube im Schulhause zu Stolp (nach Voss).

Wiederholungsaufgaben. Deutsch: 1. Der Bericht des Jünglings in Schillers „Taucher“. 2. Hektors Tod. — **Lat.:** 1. Warum war Cäsars Krieg mit den Venetern für die Römer besonders schwierig und gefährlich? 2. Cäsars erste Fahrt nach Britannien. — **Frisch.:** 1. Die Bourgogne, Nivernais und Aubergne. 2. Die Seidengewinnung im Rhönetal. — **Engl.:** 1. Die Westminster-Abtei. 2. Das englische Haus. — **Gesch.:** 1. Älteste Geschichte der Mark Brandenburg (bis 1415). 2. Ludwigs XIV. Raubzüge. — **Erdf.:** 1. Der Hauptzug des deutschen Mittelgebirges. 2. Das Stromgebiet der Oder. — **Wisschr. und Phis.:** 1. Der Seestern. 2. Über das mkg.

Lateinisch. Grammatik: Tempus- und Moduslehre nach Ostermann-Müller mit den durch die neuen Lehrpläne bestimmten Einschränkungen; schriftliches und mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuch von Ostermann-Müller, Abt. für Tertia. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — **Lektüre:** Caes. de bell. Gall. III 7–19, IV 20–38, VI cap. 11 ff. 5 Std. w. Engelhardt.

Französisch. Grammatik: Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre; Einübung der unregelmäßigen Verba; Gebrauch von avoir und être, der Zeiten und des Subjonctif nach Gustav Plötz, Übungsbuch, Ausgabe B und Plötz-Kares, Sprachlehre. **Lektüre** aus G. Bruno „Le Tour de la France en cinq mois“, bearbeitet von Nicken. Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene und an Anschauungsbilder (Hölzels Sommer- und Herbstbild). 16 schriftliche Arbeiten (Extemporalien, Diktate, freiere Wiedergaben). 4 Std. w. Kröning.

Englisch. Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre; das Wichtigste aus der Syntax des Verbs nach Dubislav und Böf, Schulgrammatik; Einübung der grammatischen Regeln nach dem Übungsbuch derselben Verfasser. — **Lektüre:** Ausgewählte Stücke aus dem Elementarbuch von Dubislav und Böf. — **Sprechübungen** im Anschluß an das Gelesene und an Anschauungsbilder (Hölzels Frühlings- und Winterbild). 16 schriftliche Arbeiten (Extemporalien, Diktate, freiere Wiedergaben). 3 Std. w. Kröning.

Geschichte. Die neuere, besonders die deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis 1740, die brandenburgisch-preussische bis ebendahin. Wiederholung der früher gelernten Jahreszahlen nach dem Kanon des Lehrplans. 2 Std. w. Engelhardt.

Erdfunde. Die physikalische und politische Länderkunde Deutschlands mit besonderer Berücksichtigung des preussischen Staates. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen. 2 Std. w. Engelhardt.

Mathematik. Arithmetik: Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. **Planimetrie:** Lehre von der Proportionalität und der Ähnlichkeit. Berechnung regelmäßiger Vielecke und des Kreises. **Konstruktionsaufgaben.** Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 5 Std. w. Vock.

Naturbeschreibung. Im 1. Vierteljahr **Botanik:** Zusammenfassende Wiederholung des natürlichen Systems. Im 2. Vierteljahr **Zoologie:** Niedere Tiere und Übersicht über das Tierreich. Im Winter **Physik:** Die einfachsten Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper, sowie aus der Wärmelehre in experimenteller Behandlung. 2 Std. w. Vock.

Zeichnen. Zeichnen und Malen nach Gebrauchsgegenständen, Kunstformen, Pflanzen- teilen und Früchten mit Berücksichtigung der Farben- und Beleuchtungsercheinungen. Freie perspektivische Übungen nach der Wirklichkeit und aus dem Gedächtnis. Übungen mit Kreide auf der schwarzen Tafel. 2 Std. w. Müller.

Ober-Tertia b.

Ordinarius: Oberlehrer Salomon.

Religionslehre: a) **Evangelische.** Wie in Ober-Tertia a. 2 Std. w. Arnold.

b) **Katholische.** Siehe Ober-Tertia a.

Deutsch. Wie in Ober-Tertia a. 3 Std. w. Kuwert.

Deutsche Aufsätze: 1. Welche Tatsachen im Leben der griechischen Helden fest Schiller im „Siegesfest“ bei dem Leser als bekannt voraus? 2. Auch der Krieg hat seine Ehre. 3. Die Vorboten der Neuzeit (Klassenaufsatz). 4. Rauch ist alles ird'ische Wesen. 5. Die Vorzüge des Landlebens (Klassenaufsatz). 6. Odysseus und Nauffaa. 7. Der Monat Januar. 8. Die Abweichungen Schillers im „Taucher“ von der historischen Überlieferung und ihre Begründung. 9. Der Fluß ein Bild des menschlichen Lebens (Klassenaufsatz).

Wiederholungsaufgaben. Deutsch: 1. Hans Sachs und der deutsche Meistergesang. 2. Die Schillerischen Dramen der Sturm- und Drangperiode. — **Lat.:** 1. Cäsars Zug nach Britannien (bell. Gall. IV). 2. Die Fragefälle. — **Frzsch.:** 1. André und Julien in Epinal. 2. Die Seidengewinnung im Rhönetal. — **Engl.:** 1. Der Tower. 2. Die Towerbrücke. — **Gesch.:** 1. Welche Umstände veranlaßten die Vereinigung des Herzogtums Preußen mit Brandenburg? 2. Der große Kurfürst als Landesvater. — **Erdf.:** 1. Die deutschen Mittelgebirge. 2. Bodengestalt, Entwässerung und Klima des westlichen Tieflandes. — **Abfschr. und Phjs.:** 1. Die Stachelhäuter. 2. Die verschiedenen Gleichgewichtslagen der Körper.

Lateinisch. Wie in Ober-Tertia a. 5 Std. w. Kuwert.

Französisch. Wie in Ober-Tertia a. 4 Std. w. Salomon.

Englisch. Wie in Ober-Tertia a. 3 Std. w. Salomon.

Geschichte. Wie in Ober-Tertia a. 2 Std. w. Kuwert.

Erdfunde. Wie in Ober-Tertia a. 2 Std. w. Kuwert.

Mathematik. Wie in Ober-Tertia a. 5 Std. w. Schulze.

Naturbeschreibung. Wie in Ober-Tertia a. 2 Std. w. Fechner.

Zeichnen. Wie in Ober-Tertia a. 2 Std. w. Müller.

Unter-Tertia a.

Ordinarius: Professor Dr. Seelig.

Religionslehre: a) **Evangelische.** Das Reich Gottes im alten Bunde. Lesen aus- gewählter Abschnitte aus dem Alten Testament. Wiederholung des ersten bis dritten Haupt- stücks, Einprägung des vierten und fünften Hauptstücks. Wiederholung der früher gelernten Kirchenlieder und Einprägung einiger neuer Lieder und einzelner wertvoller Liederstrophen. Das Kirchenjahr. Die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. 2 Std. w. Mertner.

b) **Katholische.** Siehe Ober-Tertia a.

Deutsch. Gelesen wurden ausgewählte Prosastücke und zahlreiche Gedichte, sowie Bruchstücke größerer Dichtungen (Nibelungenlied, Gudrunlied, Edda). Mehrere Gedichte wurden auswendig gelernt. Die deutsche Grammatik wurde ergänzt. Die Unterschiede lyrischer, epischer und dramatischer Poesie wurden durchgenommen und an Beispielen erläutert. Einführung in die Disposition. 9 Aufsätze, darunter 4 Klassenaufsätze. 3 Std. w. Bis Neujahr Dr. Brülcke, von da ab Dr. Lüdtkc.

Deutsche Aufsätze: 1. Polykrates. 2. Der Bericht des Fergen (Klassenaufsatz). 3. Phintias im Gefängnis. 4. Mügens Kreideklüfte (nach einem Bilde), Klassenaufsatz. 5. Graf Rudolfs ritterlich Walten. 6. Volker von Alzei (Klassenaufsatz). 7. Der blinde König (Briefform). 8. Indianer-Tod (nach Schillers „Madonesischer Totenklage“ und Lenaus „Die drei Indianer“), Klassenaufsatz. 9. Thor holt seinen Hammer (nach der Edda).

Wiederholungsaufgaben. Deutsch: 1. Siegfrieds Tod. 2. Mythologisches aus dem Nibelungenliede. — **Lat.:** 1. Zerstörung von Persepolis. 2. Auf welche Weise kann man den ablat. absol. „urbe capta“ übersetzen? — **Frzsch.:** 1. Zwei geistreiche Antworten. 2. Aus dem Leben des Papstes Sixtus V. — **Engl.:** 1. Die Einnahme von Quebec durch die Engländer i. J. 1759. 2. Herrn Wilsons Abreise nach London. — **Gesch.:** 1. Heinrich IV. und Gregor VII. 2. Untergang der Hohenstaufen. — **Erdb.:** 1. Die Bewohner Vorder-Indiens. 2. Eine Tigerjagd in Indien. — **Mythjhr.:** 1. Die Kolospalme. 2. Die Gottesanbeterin.

Lateinisch. Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre. Das Wichtigste über die Konjunktionen *ut, ne, quo, quominus, quin*. Die Hauptsachen der *consecutio temporum*; der Gebrauch der Tempora überhaupt. Übersetzungen aus Ostermann-Müllers Lesebuch. — **Lektüre:** Im Sommer aus dem Lesebuche: Alexander Magnus; im Winter: Caesar de bello Gallico lib. I, cap. 1—29. — Alle zwei Wochen eine schriftliche Arbeit. 5 Std. w. Bis Neujahr Dr. Brülcke, von da ab Dr. Lüdtkc.

Französisch. Wiederholung der grammatischen Lehraufgabe der Quarta. Wiederholung der regelmäßigen Verben auf *-er*, Einübung der Konjugation der erweiterten regelmäßigen Verben auf *-ir* und der regelmäßigen Verben auf *-re*. Die Verbes pronominaux. Das Participe présent und das Gérondif. Die Veränderung des Participe passé. Einige Konjunktionen mit dem Subjonctif. Orthographische Veränderungen gewisser Verben auf *-er*. Einige unregelmäßige Verben. Die Fürwörter. Nach dem Elementarbuch von Gustav Plöy, Ausgabe B. — **Sprechübungen** im Anschluß an das Gelesene und an Anschauungsbilder (Hölkels Frühlings- und Winterbild). 17 schriftliche Arbeiten (Extemporalien, Diktate, französische Beantwortung französischer gestellter Fragen, freie Wiedergaben; 2 deutsche Übungsarbeiten). 4 Std. w. Dr. Seelig.

Englisch. Erwerbung einer richtigen Aussprache. Das Wichtigste aus der Formenlehre nach Dubislav-Böf, Elementarbuch, Ausgabe B, im Anschluß an ausgewählte Übungsstücke aus den Abschnitten 1—26. Sprechübungen im Anschluß an die Umgebung des Schülers und an das Gelesene. 14 schriftliche Arbeiten (Extemporalien, Diktate, englische Beantwortung englischer gestellter Fragen; 2 deutsche Übungsarbeiten). 3 Std. w. Dr. Seelig.

Geschichte. Die Blütezeit des römischen Reichs unter den Kaisern. Deutsche Geschichte vom ersten Zusammenstoß der Germanen mit den Römern bis zum Ausgange des Mittelalters. Einprägung der Jahreszahlen nach dem Kanon des Lehrplans. 2 Std. w. Gutzeit.

Erdfunde. Länderkunde der außereuropäischen Erdteile, daran anschließend die deutschen Kolonien. 2 Std. w. Gutzeit.

Mathematik. Arithmetik: Die vier Grundrechnungen mit Buchstabengrößen. Einführung der positiven und negativen Zahlen. Brüche. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten und einfache Wortgleichungen. — **Planimetrie:** Lehre von den Parallelogrammen. Kreislehre. Lehre von der Flächengleichheit und Berechnung geradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 5 Std. w. Bock.

Naturbeschreibung. Im Sommer Botanik: Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit verwickelterem Blütenbau und von einigen Sporenpflanzen. Übersicht über das natürliche System. Übungen im Bestimmen. — Im Winter Zoologie: Die Gliedertiere mit besonderer Berücksichtigung der Ordnungen der Insekten; die Würmer. 2 Std. w. B o c k.

Zeichnen. Zeichnen nach einfachen Gebrauchsgegenständen und Kunstformen mit Berücksichtigung der perspektivischen Erscheinungen in Umriffen. Gedächtniszeichnen. Zeichnen mit Kreide auf der schwarzen Tafel. Malen nach leichter darzustellenden Früchten, Blüten und Pflanzenstengeln. 2 Std. w. M ü l l e r.

Unter-Tertia b.

Ordinarins: Oberlehrer R i c h e r t.

Religionslehre: a) **Evangelische.** Wie in Unter-Tertia a. 2 Std. w. R i c h e r t.

b) **Katholische.** Siehe Ober-Tertia a.

Deutsch. Wie in Unter-Tertia a. 3 Std. w. R i c h e r t.

Deutsche Aufsätze: 1. Drei Situations Schilderungen zu Schillers Bürgschaft. 2. Ein Tag aus den Pfingstferien. 3. Der Seekrieg im Mittelalter nach dem Gudrunliede (Klassenaufsatz). 4. Ein Spaziergang an den Schleißen. 5. Der wandernden Kimbrer Art und Sitte (Klassenaufsatz). 6. Alemannische Rechtspflege. 7. Die Kämpfe der Ritter und Städte zur Zeit Eberhards des Greiners. 8. Wie ich den 27. Februar feierte (Klassenaufsatz). 9. Ein Frühlingsabend nach Lenaus Postillon.

Wiederholungsaufgaben. Deutsch: 1. Schlesien vor der deutschen Kolonisation. 2. Quo vadis? — **Lat.:** 1. Orgetorig. 2. Ein vereitelter Anschlag Cäsars. — **Frisch.:** 1. Unparteiische Gerechtigkeit. 2. Eine einem Heibischen gegebene Antwort. — **Engl.:** 1. Die Schlacht bei Quebec. 2. Thomas More. — **Gesch.:** 1. Die Merowinger. 2. Heinrich IV. in Canossa. — **Erdf.:** 1. Das Himalayagebirge. 2. Polynesien. — **Reisef.:** 1. Kurzer Überblick über die Phanerogamen. 2. Der Seidenspinner.

Lateinisch. Wie in Unter-Tertia a. 5 Std. w. R i c h e r t.

Französisch. Wie in Unter-Tertia a. 4 Std. w. D r. S e e l i g.

Englisch. Wie in Unter-Tertia a. 3 Std. w. K r ö n i n g.

Geschichte. Wie in Unter-Tertia a. 2 Std. w. Bis Neujahr D r. B r ü l c k e, von da ab D r. L ü d t k e.

Erdkunde. Wie in Unter-Tertia a. 2 Std. w. Bis Neujahr D r. B r ü l c k e, von da ab D r. L ü d t k e.

Mathematik. Wie in Unter-Tertia a. 5 Std. w. R ü c k e r t.

Naturbeschreibung. Wie in Unter-Tertia a. 2 Std. w. R ü c k e r t.

Zeichnen. Wie in Unter-Tertia a. 2 Std. w. M ü l l e r.

Quarta a.

Ordinarius: Oberlehrer Mertner.

Religionslehre: a) **Evangelische.** Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesen wichtiger Abschnitte des Alten und des Neuen Testaments behufs Wiederholung der biblischen Geschichten. Aus dem Katechismus: Wiederholung der Aufgaben von Sexta und Quinta, Erklärung und Einprägung des dritten Hauptstücks mit Luthers Auslegung und Bibelsprüchen. Sprüche und Kirchenlieder nach dem Kanon des Lehrplans. 2 Std. w. Mertner.

b) **Katholische.** IV a u. b mit V a u. b und VI a u. b vereinigt. Biblische Geschichte des Alten Testaments bis zum Tode Moses. Katechismus: Die Lehre von den Geboten Gottes. 2 Std. w. Gredsch.

Deutsch. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz und zusammenfassende Einprägung der Regeln über die Zeichensetzung. Das Einfachste aus der Wortbildungslehre. Lesen und Erklären ausgewählter Prosastücke und Gedichte. Auswendiglernen von Gedichten. 8 Rechtschreibeübungen; 5 häusliche, 3 Klassenaufsätze. 3 Std. w. Mertner.

Deutsche Ausarbeitungen: 1. Der brave Mann. 2. Der Indianer und der Pflanzer. 3. Siegfrieds erste Heldentat. 4. Schulze Hoppe (Klassenaufsatz). 5. Das Auftreten des Schwanenreiters Lohengrin. 6. Von der Treue eines Hundes (Klassenaufsatz). 7. Wie ich Kaisers Geburtstag verlebt habe (Briefform). 8. Der Fuchs (Klassenaufsatz).

Wiederholungsaufgaben. **Deutsch:** 1. Der Rabe und der Fuchs. 2. Der Wolf auf dem Totenbette. — **Lat.:** 1. Die Schlacht bei Cannä. 2. Marius besiegt die Teutonen. — **Frzsch.:** 1. Der Spaziergang. 2. Der Elefant. — **Gesch.:** 1. Opfertod des Königs Kodrus. 2. M. Titius Regulus. — **Grdf.:** 1. Die Donau in Osterreich-Ungarn. 2. Die Flüsse und wichtigsten Kanäle Frankreichs. — **Abtschr.:** 1. Das Chamäleon. 2. Der Stör.

Lateinisch. Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre, Befestigung des acc. e. inf. und des abl. absol., Kasuslehre nach dem grammatischen Anhang zu Ostermann-Müllers Übungsbuch für Quarta; Auswendiglernen von Mustersätzen. — **Lektüre:** Auswahl aus den Lebensbeschreibungen griechischer und römischer Helden im ersten Teile des Übungsbuches. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 7 Std. w. Mertner.

Französisch. Im Anschluß an französische Lesestücke aus 1—27 a des Elementarbuches von Plöz-Kares wurden die wichtigsten Leseregeln und die in den genannten Lektionen enthaltenen grammatischen Regeln durchgenommen: avoir und être, die 1. Konjugation mit Ausschluß des Subjonctif, die Deklination, die wichtigsten Unregelmäßigkeiten der Pluralbildung, Teilungsdeklinaton, Adjektiv, regelmäßige und unregelmäßige Steigerung, Grund- und Ordnungszahlen, Adverb, Konstruktion des Fragesatzes. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische. Sprechübungen. Übungen im Nachschreiben nach französischem Diktat. 14 schriftliche Arbeiten (Übersetzungen ins Französische, Diktate, Umformungen; nachahmende Wiedergaben, französische Beantwortung französisch gestellter Fragen). 5 Std. w. Dr. Keeck.

Geschichte. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen mit einem Ausblick auf die Diadochenzeit; römische Geschichte bis zum Tode des Augustus; die erstere ausführlicher von Solon ab, die letztere von Pyrrhus. Bei der griechischen Geschichte das Allernotwendigste über die wichtigsten orientalischen Kulturvölker. Einprägung wichtiger Jahreszahlen nach dem lehrplanmäßigen Kanon. 2 Std. w. Dr. Keeck.

Grdfunde. Länderkunde Europas mit Ausnahme des Deutschen Reiches. Entwerfen einfacher Kartenskizzen. 2 Std. w. Dr. Keeck.

Mathematik. Rechnen: Wiederholung der gemeinen und der Dezimalbrüche; Verwandlung gemeiner Brüche in Dezimalbrüche und umgekehrt. Zusammengesetzte Regel-detri, Prozent-, Zins- und Rabattrechnung, Gesellschaftsrechnung. — Planimetrie: Geometrische Anschauungslehre. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Funda-mentalkonstruktionen. 4 Std. w. Schaubc.

Naturbeschreibung. Im Sommer Botanik: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorliegenden Exemplaren, Hinweis auf das Linnésche System. Erste Übungen im Bestimmen. — Im Winter Zoologie: Wieder-holung der Klassen der Säugetiere und Vögel und Ausbau des Kreises der Wirbeltiere durch die Klassen der Kriechtiere, Lurche und Fische; dazu einige Vertreter der Weichtiere. 2 Std. w. Schaubc.

Zeichnen. Flächenartiges: Zeichnen und Malen nach Gebrauchsgegenständen, Fliesenmustern, Pflanzenblättern, Stoffmustern und Schmetterlingen nach den Gegenständen und aus dem Gedächtnis. Wandtafelzeichnen. 2 Std. w. Müller.

Quarta b.

Ordinarius: Oberlehrer Kröning.

Religionslehre: a) **Evangelische.** Wie in Quarta a. 2 Std. w. Arnold.

b) **Katholische.** Siehe Quarta a.

Deutsch. Wie in Quarta a. 3 Std. w. Holtzheimer.

Deutsche Ausarbeitungen: 1. Der überführte Dieb. 2. Eine brave Tat (Klassenaufsatz). 3. Friedrich der Große belohnt die Tapferkeit. 4. Die großen Stiefel (Aus dem Kriege 70/71). 5. Etwas vom kühnen Seydlitz (Klassenaufsatz). 6. Blüchers Kopf. 7. Die wunderbare Mauer (Klassen-aufsatz). 8. Andreas Hofers Tod.

Wiederholungsaufgaben. **Deutsch:** 1. Inhaltsangabe von „Harras, der kühne Springer“. 2. Die Vertei-digung Pillaus durch Oberst von Hermann. — **Lat.:** 1. Miltiades stirbt im Gefängnis. 2. Aristides an der Spitze des Staates. — **Frzsch.:** 1. Der Araber und sein Gastfreund. 2. Napoleon auf der Jagd. — **Gesch.:** 1. Die Flucht des Themistokles. 2. Die Gallier vor Rom. — **Erdk.:** 1. Die Alpenseen. 2. Reise aus der Nordsee in die Ostsee. — **Itzschr.:** 1. Die Entwicklung des Frosches. 2. Die Auster.

Lateinisch. Wie in Quarta a. 7 Std. w. Dr. Reed.

Französisch. Wie in Quarta a. 5 Std. w. Kröning.

Geschichte. Wie in Quarta a. 2 Std. w. Bis Neujahr Dr. Brückle, von da ab Dr. Lüdtke.

Erkunde. Wie in Quarta a. 2 Std. w. Bis Neujahr Dr. Brückle, von da ab Dr. Lüdtke.

Mathematik. Wie in Quarta a. 4 Std. w. Bock.

Naturbeschreibung. Wie in Quarta a. 2 Std. w. Bock.

Zeichnen. Wie in Quarta a. 2 Std. w. Müller.

Quinta a.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Schulz.

Religionslehre: a) **Evangelische.** Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach Preuß, in der Auswahl des Lehrplanes. Katechismus: Wiederholung des 1. Hauptstücks; Behandlung des 2. Hauptstücks mit Luthers Auslegung und Sprüchen aus dem Kanon. Erlernung von 4 Kirchenliedern, Wiederholung der in Sexta gelernten Lieder. 2 Std. w. Im ersten Vierteljahr Dr. Schulz, dann Sich.

b) **Katholische.** Siehe Quarta a.

Deutsch und Geschichte. Grammatik: Der einfache und der erweiterte Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz nebst der dabei zur Anwendung kommenden Zeichensetzung. Alle 14 Tage ein Diktat zur Einübung der Rechtschreibung und Zeichensetzung. Lesen von Prosa-Stücken und Gedichten. Mündliches Nachzählen und erste Versuche im schriftlichen Nachzählen. Auswendig gelernt wurden 10 Gedichte. — Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. 3 Std. w. Dr. Schulz.

Lateinisch. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmäßige Formenlehre. Einführung in die Konstruktion des Acc. c. inf., des Participium coniunctum und des Abl. abs. Übungssätze und -stücke aus dem Übungsbuche von Ostermann-Müller. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. 8 Std. w. Dr. Schulz.

Erdfunde. Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umriffen an der Wandtafel. 2 Std. w. Im Sommer Dr. Schacht, im Winter Dr. Schulz.

Rechnen. Zerlegen der Zahlen in ihre Primfaktoren. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben aus der Regelbetri. Fortsetzung des Rechnens mit benannten Dezimalzahlen. 4 Std. w. Rückert.

Naturbeschreibung. Im Sommer Botanik: Eingehende Durchnahme der äußeren Organe der Blütenpflanzen an vorliegenden Exemplaren und Vergleichung verwandter Formen. Im Winter Zoologie: Besprechung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren oder Abbildungen. 2 Std. w. Rückert.

Schreiben. Die deutsche und die lateinische Schrift nach Vorschriften an der Wandtafel mit besonderer Berücksichtigung der großen Alphabete. Die römische Zahlbezeichnung. 2 Std. w. Im Sommer Sich, im Winter Kühlmann.

Zeichnen. Flächenartiges: Zeichnen nach Gebrauchsgegenständen und Pflanzenblättern und Blüten, auch aus dem Gedächtnis. Übungen im Malen mit Wasserfarben. Wandtafelzeichnen. 2 Std. w. Müller.

Quinta b.

Ordinarius: Oberlehrer Kuwert.

Religionslehre: a) **Evangelische.** Wie in Quinta a. 2 Std. w. Mertner.

b) **Katholische.** Siehe Quarta a.

Deutsch und Geschichte. Wie in Quinta a. 3 Std. w. Kuwert.

Lateinisch. Wie in Quinta a. 8 Std. w. Kuwert.

Erdfunde. Wie in Quinta a. 2 Std. w. Gutzeit.

Rechnen. Wie in Quinta a. 4 Std. w. Fehner.

Naturbeschreibung. Wie in Quinta a. 2 Std. w. Fehner.

Schreiben. Wie in Quinta a. 2 Std. w. Im Sommer Sich, im Winter Rühlmann.

Zeichnen. Wie in Quinta a. 2 Std. w. Müller.

Sexta a.

Ordinaris: Oberlehrer Arnold.

Religionslehre: a) **Evangeliſche.** Bibliſche Geſchichten des Alten Teſtaments im Anſchluß an Preuß, Bibliſche Geſchichten. Vor den hohen Feſten die betreffenden Geſchichten aus dem Neuen Teſtament. Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptſtücks mit Luthers Auslegung und geeigneten Sprüchen. Einfache Worterklärung des 3. Hauptſtücks ohne Luthers Auslegung. Durchnahme und Einprägung von 4 Kirchenliedern, im Anſchluß an die Feſtzeiten des Kirchenjahres. 3 Std. w. Im Sommer Dr. Schacht, im Winter Rühlmann.

b) **Katholiſche.** 2 Std. w. mit Quinta und Quarta vereinigt; außerdem in einer wöchentlichen beſonderen Stunde: Kleiner Katechiſmus; Kirchenjahr und Einführung in das Verſtändnis des kirchlichen Gottesdienſtes. Grefſch.

Deutſch und Geſchichte. Redeteile, Deklination, Konjugation im Zuſammenhang mit dem lateiniſchen Unterricht; ebenſo die Lehre vom einfachen Satz. Rechtsſchreibübungen in 14tägigen Diktaten. Leſen von Gedichten und Profaſtücken nach dem Kanon, Auswendiglernen von 8 Gedichten. — Bilder aus der vaterländiſchen Geſchichte, teilweise im Anſchluß an das Leſebuch. 4 Std. w. Arnold.

Lateiniſch. Regelmäßige Formenlehre unter Anſchluß der Deponentia, nach Oſtermann-Müller. Alle 14 Tage eine Klaſſenarbeit. 8 Std. w. Arnold.

Erdfunde. Grundbegriffe der allgemeinen Erdfunde. Anleitung zum Verſtändnis des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde. 2 Std. w. Im Sommer Sich, im Winter Dr. Schulz.

Rechnen. Die Grundrechnungsarten mit unbenannten und benannten ganzen Zahlen. Die deutſchen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweiſe und den einfachſten Dezimalrechnungen. Vorbereitung der Bruchrechnung. Alle 14 Tage eine ſchriftliche Arbeit. 4 Std. w. Fehner.

Naturbeſchreibung. Im Sommer Botanik: Beſchreibung vorliegender Blütenpflanzen und Erläuterung der wichtigſten morſhologiſchen Grundbegriffe. 2 Std. w. Dr. Schacht. — Im Winter Zoologie: Beſchreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf äußere Merkmale und auf charakteriſtiſche Einzelheiten des Knochenbaues nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweiſe, ihren Nutzen und Schaden. 2 Std. w. Rühlmann.

Schreiben. Deutſche und lateiniſche Schrift in geordneter Folge nach Vorſchriften an der Wandtafel. Die Ziffern. 2 Std. w. Sich.

Sexta b.

Ordinaris: Oberlehrer Holzheimer.

Religionslehre: a) **Evangelische.** Wie in Sexta a. 3 Std. w. Im Sommer Dr. Schacht, im Winter Kuhlmann.

b) **Katholische.** Siehe Sexta a.

Deutsch und Geschichte. Wie in Sexta a. 4 Std. w. Holzheimer.

Lateinisch. Wie in Sexta a. 8 Std. w. Holzheimer.

Erdfunde. Wie in Sexta a. 2 Std. w. Im Sommer Dr. Schacht, im Winter Holzheimer.

Rechnen. Wie in Sexta a. 4 Std. w. Im Sommer Dr. Schacht, im Winter Sich.

Naturbeschreibung. Wie in Sexta a. 2 Std. w. Im Sommer Dr. Schacht, im Winter Sich.

Schreiben. Wie in Sexta a. 2 Std. w. Im Sommer Sich, im Winter Kuhlmann.

Von dem Schul-Religionsunterricht war außer Konfirmanden kein Schüler befreit.

Jüdischer Religionsunterricht.

Erste Abteilung: O.I, U.I, O.II und U.II vereinigt. Nachbiblische Geschichte vom Abschluß des Talmud bis zum Auftreten Moses Mendelssohns. 1 Std. w. Dr. Walter.

Zweite Abteilung: O.III und U.III vereinigt. Geschichte der Israeliten von der Babylonischen Gefangenschaft bis zur Zerstörung des zweiten Tempels. Das Buch Job. Geographie von Palästina. Einteilung der Bibel. Festenklus. 2 Std. w. Dr. Walter.

Dritte Abteilung: IV, V und VI vereinigt. Biblische Geschichte von der Geburt Moses bis zum Tode Josuas. Kurzer Festenklus. 1 Std. w. Dr. Walter.

Turnunterricht.

Die Anstalt wurde besucht: im Sommer von 565, im Winter von 579, am 1. Februar von 570 Schülern; von diesen waren

befreit	vom Turnunterricht überhaupt		von einzelnen Übungsarten	
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	i. S. 26	i. W. 37	i. S. 1	i. W. 1
aus anderen Gründen	i. S. 2	i. W. 7	i. S. —	i. W. —
zusammen	i. S. 28	i. W. 44	i. S. 1	i. W. 1
also nach der Gesamtzahl der Schüler	i. S. 5%	i. W. 7,5%	i. S. 0,17%	i. W. 0,17%

Es turnten nach dem Schülerbestand am 1. Februar:

1. in Prima a, b und Ober-Sekunda	62	Schüler	3	Std. w.	Sich,
2. „ Unter-Sekunda a und b	59	„	3	„	Sich,
3. „ Ober-Tertia a	36	„	3	„	Sich,
4. „ Ober-Tertia b	41	„	3	„	Oberlehrer Salomon,
5. „ Unter-Tertia a	41	„	3	„	Oberlehrer Dr. Schulz,
6. „ Unter-Tertia b	42	„	3	„	Oberlehrer Dr. Schulz,
7. „ Quarta a	46	„	3	„	Oberlehrer Salomon,
8. „ Quarta b	43	„	3	„	Oberlehrer Holzheimer,
9. „ Quinta a	35	„	3	„	Rühlmann,
10. „ Quinta b	37	„	3	„	Rühlmann,
11. „ Sexta a	39	„	3	„	Rühlmann,
12. „ Sexta b	45	„	3	„	Rühlmann.

Von den 570 Schülern waren 204 Freischwimmer, also rund 36 %.

Ruderverein.

(Protector: Oberlehrer Salomon.)

Der Ruderverein der Anstalt zählte in dem abgelaufenen Schuljahr 33 Mitglieder, welche die Ruderübungen wie immer mit Lust und Liebe betrieben. An dem Tage der Schillerfeier und am Himmelfahrtstage wurden größere Ausflüge nach Ostromezzo und Schultiz unternommen. Um aus der Brahe in die Weichsel und umgekehrt aus der Weichsel in die Brahe zu gelangen, wurden die Boote an dem Brahewehr bei Brahnau über Land getragen, was verhältnismäßig gut von statten ging, da bei jedem Boot alle Hände zu griffen. Leider mußten in diesem Sommer die Ruderfahrten vorzeitig eingestellt werden, da Ende August Brahe und Weichsel für choleraverseucht erklärt wurden. Eine dankenswerte Neuerung wurde in diesem Jahre in den Einrichtungen des Bootshauses getroffen: während bisher zum Douchen das nicht einwandfreie Wasser des Hafens benutzt werden mußte, wird nun das klare, gesunde Wasser unseres artesischen Brunnens in ein cementiertes Bassin geleitet, aus dem der Doucheapparat gespeist wird.

Gesang-Unterricht.

Die fangesfähigen Schüler der oberen Klassen bis Quarta einschließlich nebst stimmbegabteren Schülern der Quinta waren zur **Ersten Gesangsklasse** (einem gemischten Chor) vereinigt. Es wurden gesungen: Ein- und vierstimmige Choräle, Motetten, Chöre aus dem Liederbuche „Sangeslust“ von R. Palme. Die stimmbegabten Schüler der Prima und Sekunda waren außerdem zu einem besonderen Männerchor vereinigt. — Es übten die tiefen und die hohen Stimmen getrennt je eine Stunde, der Gesamtchor auch eine Stunde wöchentlich, im ganzen 3 Std. w. Im ersten Vierteljahr Bauer, dann Sich.

Quinta a und b vereinigt: Wiederholung und erweiterte Kenntnis des Notensystems und der Tonarten; melodische, rhythmische und Dressübungen. Wiederholung der früher gelernten Choräle und Einübung neuer Choralmelodien nach dem „Choralmelodienbuch für die Provinz Posen“. Zwei- und dreistimmige Lieder aus Erks Sängerbain, Heft 2 der neuen Ausgabe. 2 Std. w. Im ersten Vierteljahr Bauer, dann Sich.

Exerz a und b getrennt: Kenntnis der Noten, deren verschiedene Formen und bezüglicher Wert, die chromatischen Versetzungszeichen und Pausen, die Tonleiter und deren Tonstufen. Tonbildung, technische und Treffübungen. Choräle nach dem aufgestellten Kanon. Ein- und zweistimmige Lieder aus Erks Sängerbain, Heft 2 der neuen Ausgabe. Je 2 Std. w. Im ersten Vierteljahr Bauer, dann Sich.

Wahlfreies Zeichnen.

An dem Unterrichte nahmen im Sommer 29, im Winter 24 Schüler teil.

Übungen im Gebrauch der Zeichengeräte bei Flächenmustern und geometrischen Gebilden. — Darstellungen einfacher Körper und Geräte in Grund- und Aufrissen. Räume des Schulgebäudes. Durchdringungen. Die freie Parallel- und Zentralperspektive. 2 Std. w. Müller.

An dem **Schreibunterricht für Schüler mit mangelhafter Handschrift** nahm im Laufe des Schuljahres eine größere Zahl von Unter- und Obertertiarern teil. 2 Std. w. Im Sommer Müller, im Winter Kühmann.

4. Verzeichnis der eingeführten Schulbücher (Schuljahr 1906/07).

Unterrichts- Gegenstand	Buch	Klasse								
		VI	V	IV	U.III	O.III	U.II	O.II	U.I	O.I
Religionslehre, evangelische	Breuß, Biblische Geschichten . . .	VI	V	—	—	—	—	—	—	—
	Noack, Hilfsbuch (in älterer Fassung)	—	—	—	—	—	—	—	U.I	O.I
	Bibel	—	—	IV	U.III	O.III	U.II	O.II	U.I	O.I
Religionslehre, katholische	Schuster, Biblische Geschichte . . .	VI	V	IV	—	—	—	—	—	—
	Deharbe, Kath. Katechismus Nr. 2	VI	V	IV	—	—	—	—	—	—
	Desgl. Nr. 1 König, Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht	—	—	—	U.III	O.III	—	—	—	—
Deutsch	Hopf und Paulsief, Deutsches Lesebuch, mitbearbeitet von Muff, I. 1. Abt.	VI	—	—	—	—	—	—	—	—
	Desgl. I. 2. Abt.	—	V	—	—	—	—	—	—	—
	Desgl. I. 3. Abt.	—	—	IV	—	—	—	—	—	—
	Hopf und Paulsief, Deutsches Lesebuch, bearbeitet von Einzel, II. 1. Abt.	—	—	—	U.III	O.III	U.II	—	—	—
	Hopf und Paulsief, Deutsches Lesebuch, II, 2. Abt., 1. Abschnitt mit An- hang, enthaltend altdeutsche Sprach- proben	—	—	—	—	—	—	O.II	—	—
	Hopf und Paulsief, Deutsches Lesebuch, II, 2. Abt., 2. Abschn.	—	—	—	—	—	—	—	U.I	O.I
Lateinisch	Ostermanns Lateinisches Übungsbuch, Ausgabe A, besorgt von H. J. Müller I. Teil	VI	—	—	—	—	—	—	—	—
	Desgl. II. Teil	—	V	—	—	—	—	—	—	—
	Desgl. III. Teil	—	—	IV	U.III	—	—	—	—	—
	Desgl. IV. Teil	—	—	—	U.III	O.III	U.II	—	—	—
	Ostermann-Müller, Latein. Grammatik	—	—	IV	U.III	O.III	U.II	O.II	U.I	O.I

Unterrichts- Gegenstand	Buch	Klasse									
Französisch	Blöz-Kares, Elementarbuch, Ausg. B	--	--	IV	U.III	--	--	--	--	--	--
	Blöz-Kares, Sprachlehre	--	--	--	--	O.III	U.II	O.II	U.I	O.I	
	Blöz-Kares, Übungsbuch, Ausg. B	--	--	--	--	O.III	U.II	O.II	U.I	O.I	
	Herrig und Burguy, La France Littéraire	--	--	--	--	--	--	O.II	U.I	O.I	
	Seelig, Französisches Vokabularium zu den Hölzelschen Anschauungsbildern	--	--	--	U.III	O.III	U.II	O.II	U.I	O.I	
Englisch	Dubislav und Böf, Elementarbuch der englischen Sprache, Ausg. B	--	--	--	U.III	O.III	U.II	--	--	--	
	Desgl. Schulgrammatik der englischen Sprache	--	--	--	--	O.III	U.II	O.II	U.I	O.I	
	Desgl. Übungsbuch zum Übersetzen	--	--	--	--	O.III	U.II	O.II	U.I	O.I	
	Herrig, The British Classical Authors	--	--	--	--	--	--	O.II	U.I	O.I	
	Seelig, Englisches Vokabularium zu den Hölzelschen Anschauungsbildern	--	--	--	--	O.III	U.II	O.II	U.I	O.I	
Geschichte	Andrä, Grundriß der Weltgeschichte	--	--	IV	U.III	O.III	U.II	O.II	U.I	O.I	
	Dielis, Grundriß der Weltgeschichte	--	--	--	--	--	--	--	U.I	O.I	
	Bretschneider, Hilfsbuch	--	--	--	--	--	--	O.II	--	--	
Erdfunde	G. v. Seidlitzsche Geographie, Ausg. D:										
	Heft 1: Lehrstoff der Quinta	--	V	--	--	--	--	--	--	--	
	Heft 2: " " Quarta	--	--	IV	--	--	--	--	--	--	
	Heft 3: " " Unter-Tertia	--	--	--	U.III	--	--	--	--	--	
	Heft 4: " " Ober-Tertia	--	--	--	--	O.III	--	--	--	--	
	Heft 5: " " Unter-Sekunda	--	--	--	--	--	U.II	--	--	--	
	Schulatlas von Keil und Niecke	VI	V	IV	--	--	--	--	--	--	
	Schulatlas von Diercke und Gäbler	--	--	--	U.III	O.III	U.II	O.II	U.I	O.I	
Mathematik	Kambsly-Möder, Planimetrie, Umarbeitung	--	--	--	U.III	O.III	U.II	--	--	--	
	Desgl. Trigonometrie, Umarbeitung	--	--	--	--	--	--	O.II	U.I	O.I	
	Desgl. Stereometrie, Umarbeitung	--	--	--	--	--	--	O.II	U.I	O.I	
	H. Thieme, Leitfaden	--	--	IV	--	--	--	--	--	--	
	Bardey, Method. geordnete Aufgabensammlung	--	--	--	U.III	O.III	U.II	O.II	U.I	O.I	
	August, Vollst. log. u. trigon. Tafeln	--	--	--	--	--	U.II	O.II	U.I	O.I	
Naturbeschreibung	Schilling, N. Naturgesch. d. drei Reiche, neu bearb. von Wäber, Ausg. B	--	V	IV	U.III	O.III	U.II	--	--	--	
Physik	Koppes Anfangsgründe d. Physik, Ausg. B, bearb. von A. Husmann										
	I. Teil: Vorbereitender Lehrgang	--	--	--	--	--	U.II	--	--	--	
	II. Teil: Hauptlehrgang	--	--	--	--	--	--	O.II	U.I	O.I	
Chemie	Schreiber, Grundriß der Chemie	--	--	--	--	--	--	O.II	U.I	O.I	
Singen	Choralmelodienbuch f. d. Prov. Bozen	VI	V	IV	U.III	O.III	U.II	O.II	U.I	O.I	
	Erf und Greef, Sängerbain, 2. Heft der neuen Ausgabe	VI	V	--	--	--	--	--	--	--	
	Palme, Sangeslust	--	--	IV	U.III	O.III	U.II	O.II	U.I	O.I	

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1905. 29. März. M.-E. Die Veranstaltung einer Gedenkfeier des hundertjährigen Todestages Schillers am 9. Mai 1905 wird angeordnet.

20. April. M.-E. Für die Schillerfeier werden der Anstalt zu Prämienszwecken folgende Werke überwiesen: Ernst Müller, Schiller, Intimes aus seinem Leben (1 Exemplar); Fritz Lienhard, Schiller (3 Exemplare); Dswald, Schiller-Brevier (1 Exemplar); Bellermann, Schillers Dramen, 3 Bde. (1 Exemplar); Schillerbuch der deutschen Gedächtnisstiftung (3 Exemplare); Streicher, Schillers Flucht (1 Exemplar); Ernst Müller, Schillerbüchlein (2 Exemplare); Kühnemann, Schiller (1 Exemplar); Berger, Schillerbiographie (1 Exemplar); Otto, Warum feiern wir Schillers Todestag? (130 Exemplare).

4. Juni. Am 6. Juni, dem Tage der Hochzeit Seiner Kaiserlichen Hoheit des Kronprinzen, sind die Anstaltsgebäude zu beslaggen.

6. Juni. Der Lehrer Friedrich Kühlmann zu Schleusenau ist zum Lehrer am Königlichen Realgymnasium ernannt. Vom 1. Oktober 1905 ab ist ihm die Verwaltung einer technischen Lehrerstelle bei dem Königlichen Realgymnasium zu Bromberg übertragen.

12. Juni. Durch Allerhöchsten Erlaß vom 10. Mai 1905 ist dem Professor Dr. Brülcke der Rang der Räte IV. Klasse verliehen worden.

14. Juni. Der Lehrer Walter Sich zu Thorn ist zum Lehrer am Königlichen Realgymnasium ernannt. Vom 1. Juli 1905 ab ist ihm die Verwaltung einer technischen Lehrerstelle bei dem Königlichen Realgymnasium zu Bromberg übertragen.

25. August. Professor Schulze wird zur Teilnahme an dem in der Zeit vom 3. bis 14. Oktober in Berlin stattfindenden naturwissenschaftlichen Ferienkursus einberufen.

12. September. M.-E. Am 20. September als dem Geburtstage Ihrer Kaiserlichen und Königlichen Hoheit der Kronprinzessin haben alle Staatsgebäude zu flaggen.

12. September. Oberlehrer Salomon wird zur Teilnahme an einem englischen Fortbildungskursus nach Posen für die Zeit vom 5. bis 16. Oktober einberufen.

5. Oktober. Die Oberlehrer Dr. Schulz und Kröning erhalten die Genehmigung, als außerordentliche Mitglieder in die Königliche Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige zu Bromberg einzutreten.

2. November. Zur Beschaffung von Modellen für den Zeichenunterricht werden noch außeretatsmäßig 432 Mk. bewilligt.

10. November. An Stelle des bisher in den Oberklassen gebrauchten Grundrisses der Weltgeschichte von Dielitz gelangt Brettschneider „Hilfsbuch für den Unterricht in der Geschichte“ von Ostern 1906 ab allmählich zur Einführung.

11. November. An Stelle der bisher an der Anstalt dem mathematischen Unterricht zu Grunde liegenden Lehrbücher von Kambly-Röder gelangt von Ostern 1906 ab der „Leitfaden der Mathematik von Dr. H. Thieme“ zur allmählichen Einführung.

11. Dezember. M.-E. betreffend die „Vereinbarung über den Austausch deutscher und französischer Lehramtskandidaten zur Förderung des fremdsprachlichen Unterrichts an den höheren Knabenschulen beider Länder.“

16. Dezember 1905 und 23. Februar 1906. Professor Dr. Brülcke wird zur Wiederherstellung seiner Gesundheit für die Zeit vom 9. Januar bis zum Schluß des Winterhalbjahrs (3. April) beurlaubt.

26. Dezember. Bezüglich der Ferien bei den höheren Unterrichtsanstalten der Provinz Posen wird bestimmt, daß im Jahre 1906

der Schluß	der Schulanfang
zu Ostern: Dienstag den 3. April,	Donnerstag den 19. April,
zu Pfingsten: Freitag den 1. Juni (nachm. 4 Uhr),	Donnerstag den 7. Juni,
vor den Sommerferien: Freitag den 6. Juli,	Donnerstag den 9. August,
zu Michaelis: Dienstag den 2. Oktober,	Mittwoch den 17. Oktober,
zu Weihnachten: Freitag den 21. Dezember,	Dienstag den 8. Januar

1907 stattzufinden hat.

1906. 25. Januar. Seine Majestät der Kaiser und König haben zu bestimmen geruht, daß zum bevorstehenden Allerhöchsten Geburtstage an besonders gute Schüler der oberen und mittleren Klassen von deutschen mittleren und höheren Schulen aller Art Bücher als Prämien verliehen werden, nachdem in das einzelne Exemplar ein Vermerk über die Verleihung durch Seine Majestät aufgenommen worden ist. Das Realgymnasium zu Bromberg erhält zu diesem Zweck je 1 Exemplar Bohrdt, Deutsche Schifffahrt in Wort und Bild; Sammelheft, enthaltend „die Marine-Vorlage 1906 und die Entwicklung der deutschen Seeinteressen im letzten Jahrzehnt“ und „Seestern 1906“.

3. Februar. Der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten hat durch Erlaß vom 27. Januar 1906 dem Oberlehrer Bock den Charakter als Professor verliehen.

9. Februar. M.-E. Aus Anlaß der silbernen Hochzeit Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin hat am 27. Februar 1906 an allen Unterrichtsanstalten unter Ausfall des Unterrichts eine entsprechende Schulfeier stattzufinden.

12. Februar. M.-E. Die Schuljugend ist auf die Gefahren hinzuweisen, welche mit der unvorsichtigen oder beabsichtigten Annäherung an Automobilfahrzeuge, die sich in der Fahrt befinden, verbunden sind.

22. Februar. M.-E. betreffend Erleuchtung und Beslagung der öffentlichen Dienstgebäude anlässlich der Feier der silbernen Hochzeit Seiner Majestät des Kaisers und Königs und Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin und der Vermählung Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Eitel-Friedrich.

Empfohlene Werke:

1. Dr. Erich Schmidt, Geschichte des Deutschtums im Lande Posen unter polnischer Herrschaft. Verlag der Mittler'schen Buchhandlung (A. Fromm) in Bromberg.
2. „Die neueren Bestimmungen über den Zeichenunterricht in Preußen.“ Verlag der Firma Gütterlin & Schöll in Berlin.
3. „Pilzmerkblatt nebst Pilztafel“, bearbeitet vom Kaiserlichen Gesundheitsamt, neue Auflage. Verlag von Julius Springer in Berlin.
4. Die von der Gesellschaft zur Verbreitung klassischer Kunst, in Berlin, herausgegebenen „Kunstblätter“.
5. Moritz Heyne, Deutsches Wörterbuch, 2. Auflage. Verlag S. Hirzel in Leipzig.
6. Eine Auswahl von Schriften über die Missionsfachen.
7. Blümlein, Im Kampfe um die Saalburg. Eine Geschichte von der römisch-germanischen Grenze für die reifere Jugend. Löwes Verlag (Ferdinand Carl) in Stuttgart.
8. Dr. Willy Scheel, Deutschlands Seegeltung, ein Lesebuch zur Einführung in die Kenntnis von Deutschlands Flotte und ihrer Bedeutung in Krieg und Frieden. Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses in Halle a. S.
9. „Genealogie des Gesamthauses Hohenzollern“, herausgegeben von Dr. Großmann, Dr. Berner, Dr. Schuster und Dr. Zingeler, Verlag Moeser in Berlin.

III. Chronik.

Das neue Schuljahr wurde am 27. April 1905 um 8 Uhr mit gemeinsamer Andacht in der Aula eröffnet.

Das Kollegium blieb in seinem Bestande im wesentlichen unverändert, doch schied mit dem 30. Juni v. J. Herr Musiklehrer Louis Bauer von uns, der den Gesangunterricht an unserer Anstalt seit dem 1. Februar 1886 im Nebenamt erteilt hatte. Infolge Pensionierung des Herrn Hertel und Einsetzung einer zweiten technischen Lehrerstelle in den Etat der Anstalt war Herr Walter Sich^{*)}, bisher Lehrer in Thorn, zum „Lehrer am Realgymnasium“ ernannt und uns vom 1. Juli ab überwiesen worden. Auf ihn ging daher der Gesangunterricht über. Herrn Bauer, der 20 Jahre hindurch unser treuer Mitarbeiter gewesen ist, spreche ich auch an dieser Stelle den wärmsten Dank aus. Wie sehr er uns allen lieb und wert geworden, bewies die Abschiedsfeier, welche das Kollegium ihm zu Ehren veranstaltete.

In die andere technische Lehrerstelle wurde Herr Friedrich Kühlmann^{**)} aus Schleusenau zum 1. Oktober 1905 berufen.

Die Arbeit des Kollegiums wurde durch Krankheit oder sonstige Behinderungen verhältnismäßig selten unterbrochen, doch mußte Herr Professor Dr. Brücke zur Wiederherstellung seiner Gesundheit vom 9. Januar bis zum Schluß des Winterhalbjahrs (3. April) beurlaubt werden. In seinen Unterricht trat der Seminarandidat Herr Dr. Lüdtkke ein. Sonst fehlten wegen Erkrankung die Herren Professor Engelhardt, Professor Dr. Reek, Oberlehrer Kupert je 11 Tage, Professor Schulze 5 Tage; im Anschluß an die Sommer- bez. Herbstferien waren aus Gesundheitsrücksichten je 4 Tage die Herren Reek und Rückert, 2 Tage Herr Arnold beurlaubt. Um an dem in Danzig tagenden Geographentage teilnehmen zu können, waren die Herren Professor Bock und Oberlehrer Dr. Schulz am 15. und 16. Juni ihrer unterrichtlichen Tätigkeit entzogen; Herr Professor Schulze nahm an dem in der Zeit vom 3. bis 14. Oktober in Berlin stattfindenden naturwissenschaftlichen Kursus teil und mußte daher für den 2. und 3. Oktober beurlaubt werden. Der Direktor wurde zur Teilnahme an der in Posen tagenden 11. ordentlichen Provinzialsynode der Provinz Posen als ordentliches Mitglied einberufen und war daher vom 11. bis 18. November zu vertreten. Infolge eines Familienfestes war Herr Professor Dr. Reek 3, Herr Professor Schaub 2 Tage beurlaubt. Ihrer Geschworenenschaft genügten außer dem Berichterstatter die Herren Dr. Seelig, Richert, Schaub und Bock.

In das mit der Anstalt verbundene Pädagogische Seminar traten als ordentliche Mitglieder ein zum 1. April 1905: die Herren Pius Kern aus Greifswald, Dr. Fleig aus Althof b. Crone a. Br., Dr. Schacht aus Bromberg, Pfarrvikar Neuhaus aus Wittgendorf, Kr. Sprottau, und Dr. Wapler aus Lenzen a. E., Kr. Westpreignitz; zum 1. Oktober 1905: Dr. Lüdtkke aus Berlin, Kirchhoff aus Braunschweig, Julius Krüger aus Miffen, Kr. Calau, Dr. Pape aus Hannover und Krahl aus Greifswald. Dem unterrichtlichen Bedürfnis unserer Provinz entsprechend wurde denselben jedoch bald auf längere oder kürzere Zeit voller Unterricht übertragen. Es waren als Hilfslehrer beschäftigt die Herren Kern vom 26. Mai 1905 ab am Gymnasium zu Rakel, Dr. Fleig vom 12. August bis

^{*)} Walter Sich, geboren am 6. April 1870 zu Leibitzsch, Kreis Thorn, besuchte die königliche Präparandenanstalt zu Fr. Stargard und das königliche Lehrerseminar zu Marienburg (Provinz Westpreußen). Die beiden Lehrerprüfungen bestand er am 21. Februar 1890 und 11. September 1892. Von Ostern 1890 bis Ende Juni 1905 war er im städtischen Schuldienste zu Thorn angestellt. Hier erteilte er auch den Gesangunterricht am königlichen Gymnasium und Realgymnasium und verwaltete seit 1895 das Kantorat an der Thorner Altstädtischen evangelischen Kirche. Am 1. Juli wurde er an das königliche Realgymnasium zu Bromberg berufen.

^{**)} Friedrich Kühlmann, geboren am 19. Juli 1871 zu Bromberg, besuchte die Präparandenanstalt und das königliche Seminar seiner Vaterstadt und bestand am 5. Februar 1891 die 1. Lehrerprüfung, worauf ihm die Verwaltung der ersten Lehrerstelle an der paritätischen Volksschule zu Murowanick, Kreis Bromberg, übertragen wurde. Vom 1. Oktober 1892 ab verwaltete er eine Lehrerstelle an der Kommunalsschule zu Schleusenau bei Bromberg. Am 1. Juni 1893 bestand er am kgl. Seminar zu Bromberg die 2. Lehrerprüfung und erwarb sich in Berlin das Turnlehrerzeugnis. Am 1. Oktober 1905 wurde er zum Lehrer am königlichen Realgymnasium zu Bromberg ernannt.

zum 1. Oktober an der hiesigen Städtischen Realschule, dann am Gymnasium zu Hohenfalza, Dr. Schacht während des Sommerhalbjahrs an unserem Realgymnasium, Neuhaus vom 9. Mai bis 5. Juli und vom 10. August bis zum 22. September am Gymnasium zu Bromberg, worauf er dem Pädagogischen Seminar zu Posen und gleichzeitig dem dortigen Auguste-Viktoria-Gymnasium überwiesen wurde, Dr. Wapler vom 8. Juni bis zum 7. Juli am Gymnasium zu Schrimm und vom 9. August bis zum 1. Oktober am hiesigen Gymnasium, dann wurde er zur Ableistung des Militärjahrs bis zum 30. September 1906 beurlaubt. — Herr Dr. Lüdtko vertrat am Realgymnasium den für das letzte Vierteljahr beurlaubten Herrn Professor Dr. Brücke, Herr Kirchhoff ersetzte an der hiesigen Realschule eine mathematische Lehrkraft, Herr Krüger war während des Winterhalbjahrs am hiesigen Gymnasium in Vertretung des Herrn Professor Wittig beschäftigt, Herrn Dr. Pape wurde vom 5. März ab die Vertretung eines zu einer militärischen Übung einberufenen Oberlehrers am Progymnasium zu Tremessen übertragen, und Herr Krahl trat vom 19. Februar ab ausbilsweise beim hiesigen Gymnasium ein.

Der Gesundheitszustand unserer Schüler war im allgemeinen befriedigend, doch erkrankte eine größere Zahl im vergangenen Herbst an den Masern.

Infolge der außergewöhnlichen Temperaturverhältnisse des vorigen Jahres mußte der Unterricht an 12 Tagen verkürzt werden.

Am 9. Mai als dem 100 jährigen Todestage Schillers fand eine erhebende Schulfeier in unserer Aula statt. Der Schülerchor trug Rombergs „Glocke“ vor, dann folgten fünf Schülerdeklamationen: „Goethes Epilog zu Schillers Glocke“ (Kirschbaum U. I), Schillers „Macht des Gefanges“ (Holz O. I), „Worte des Glaubens“ (Dorau O. II), „Graf von Habsburg“ (Weiß O. III) und Münch, „Geistesgruß an Schiller“ (Budjuhn U. III). Darauf sprach Herr Professor Gutzeit über die Bedeutung Schillers für die nationale Kultur. — Im Anschluß an diese Feier folgte die Prämienverteilung an die Schüler durch den Direktor (vgl. II). Es erhielten aus Oberprima Deiters: Bellermann, Schillers Dramen, Bohne: Berger, Schillerbiographie, Linke: Oswald, Schiller-Brevier; aus Unterprima Dräger I: Kühnemann, Schiller, Brandt: G. Müller, Schiller, Intimes aus seinem Leben, Heilemann: Streicher, Schillers Flucht; aus Ober-Sekunda Lüneberg und Lauffs: je 1 Exemplar von Lienhard, Schiller, Hiller und Dorau: je 1 Exemplar von G. Müller, Schillerbüchlein; aus Unter-Sekunda Kryskiewicz: Lienhard, Schiller, Prüfert, Grabowski und Becker: je 1 Exemplar des Schillerbuches der Deutschen Gedächtnisstiftung. Die unserer Anstalt zu gleichem Zweck überwiesenen 130 Exemplare von Ditto, Warum feiern wir Schillers Todestag? wurden durch die Herren Ordinarien an würdige Schüler der Klassen Sexta bis Ober-Tertia einschließlich verteilt.

Das Reformationsfest feierten die evangelischen Lehrer und Schüler der Anstalt gemeinsam in der Aula am 31. Oktober. Die Ansprache hielt Herr Oberlehrer Richter über die kulturelle, nationale und religiöse Bedeutung der Reformation.

Die vaterländischen Fest- und Gedenktage wurden wie immer durch Gesang, Gebet, Deklamationen und Ansprachen gefeiert.

Am 2. September v. J. sprach der Ober-Primaner Deiters über das Thema: Die deutsche Treue in Dichtung und Geschichte.

Am 27. Januar hielt Herr Oberlehrer Salomon die Festrede über die Bedeutung der deutschen Hanja. Die uns zur Verleihung als Prämien am Allerhöchsten Geburtstage auf Bestimmung Seiner Majestät des Kaisers und Königs überwiesenen Werke wurden folgendermaßen verteilt: Bohrdt, Deutsche Schifffahrt in Wort und Bild, erhielt der Unter-Sekundaner Hans Köpke, ein Sammelheft, enthaltend „Die Marine-Vorlage 1906 und die Entwicklung der deutschen Seeinteressen im letzten Jahrzehnt“ Ober-Primaner Hans Wagner und den „Seeftern 1906“ Ober-Primaner Ludwig Holz.

Das Fest der silbernen Hochzeit Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin feierten wir am 27. Februar morgens 9 Uhr in unserem Saal. Die Festrede hielt der Direktor über das Familienleben im Kaiserhause.

Am 15. Dezember v. J. gab das Lehrerkollegium dem leider so früh verewigten Direktor der hiesigen Städtischen Realschule, Herrn Professor Wappenhans, das letzte Geleit.

Der Reifeprüfung unterzogen sich zum Oftertermin sämtliche 16 Ober-Primaner. Unter dem Vorsitz des zum stellvertretenden Kommissar ernannten Direktors fand die mündliche Prüfung am 20. März statt. Auf Grund der Klassenleistungen und des Ergebnisses der schriftlichen Prüfung wurde 7 Abiturienten die mündliche Prüfung erlassen. Auch die anderen 9 Zöglinge wurden für reif erklärt. Mit Rücksicht auf den bevorstehenden Schul- schluß entließ der Direktor die für reif Erklärten im Anschluß an die Bekanntgabe des Ergebnisses der Prüfung, indem er unter Hinweis auf das Thema des deutschen Abiturienten- aufsatzes ihnen das Wort ans Herz legte: In deiner Brust sind deines Schicksals Sterne. Die statistischen Angaben über die Abiturienten enthält die Tabelle unter IV, 4 auf S. 31. Am Tage zuvor hatte sich ein Extraneeer das Zeugnis der Reife an der Anstalt erworben.

Auf eine ursprünglich geplante größere Tourenfahrt mußten unsere Ruderer leider verzichten, weil unsere Flußläufe für verseucht erklärt wurden. Auch die ausgedehnteren Klassen-spaziergänge fielen im Berichtsjahre aus, im Sommer wegen der außergewöhnlichen Hitze, im Herbst wegen der Cholera-gefahr.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztafel für das Schuljahr 1905/1906.

	O.I	U.I	O.II	U.II a u. b	O.III a u. b	U.III a u. b	IV a u. b	V a u. b	VI a u. b	Sa.
1. a) Bestand am 1. Februar 1905	16	21	21	64	76	97	87	79	69	530
b) Zugang bis zum Schluß des Schuljahres	—	—	—	—	—	—	2	—	1	3
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres	16	2	5	29	2	13	6	3	5	81
3. a) Zugang durch Veretzung zu Ostern	17	14	33	64	74	76	68	58	—	404
b) Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	1	1	2	1	2	13	8	78	106
4. Anzahl am Anfang des Schuljahres 1905/1906	17	17	36	68	85	88	88	74	85	558
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	1	2	—	—	—	—	1	3	7
6. Abgang im Sommerhalbjahr	—	—	2	1	2	1	1	4	—	11
7. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	1	1	3	9	6	3	23
8. Anzahl am Anfang des Winterhalbjahres 1905/1906	17	18	36	68	84	90	96	77	91	577
9. Zugang im Winterhalbjahr bis 1. Februar	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2
10. Abgang im Winterhalbjahr bis 1. Februar	1	1	—	—	—	2	1	2	2	9
11. Anzahl am 1. Februar 1906	16	17	36	68	84	88	96	76	89	570
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1906	19,6	17,9	17,4	16,6	15,6	14,3	13,1	12,0	10,8	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Diff.	Jüd.	Einheim.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres 1905 (558)	456	60	1	41	380	177	1
2. Am Anfang des Winterhalbjahres 1905/1906 (577)	471	61	1	44	383	193	1
3. Am 1. Februar 1906 (570)	463	60	1	46	379	190	1

3. Die Versetzung nach Ober-Sekunda mit der Berechtigung für den einjährigen Militärdienst haben erreicht zu Ostern 1905: 62 Schüler; davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen: 29 Schüler.

4. Übersicht über die Abiturienten.

Name	Geboren		Religion	Des Vaters		Jahre		Gewählter Beruf
	am	in		Stand	Wohnung	auf dem Realgymnasium	in Prima	
Ostern 1906.								
1. Bohne, Arnhold	23. 11. 86	Gr. Glinno, Kr. Hohensalza	ev.	Lehrer	Wojchine b. Filehne	9	2	Studium der neueren Sprachen
2. Damerow, Erich	14. 7. 86	Glinke bei Bromberg	ev.	† Kgl. Förster	Mutter in Bromberg	9	2	Studium der Jurisprudenz
3. Deiters, Heinrich	2. 7. 87	Osnabrück	ev.	Steuerrat	Münster	4 ³ / ₄	2	Studium der Germanistik
4. Graykowsky, Georg	30. 6. 87	Bromberg	fath.	Vizefeldwebel	Graudenz	9	2	Studium der Philosophie
5. Hahndorf, Paul	25. 2. 87	Bromberg	ev.	† Reichsbank-Kassendiener	Mutter in Bromberg	10	2	Bankfach
6. Hoffmann, Hermann	5. 11. 87	Oskolo, jetzt Schleusenau, bei Bromberg	ev.	Eisenbahn-Werkmeister	Schleusenau	9 ¹ / ₄	2	Bankfach
7. Holz, Ludwig	25. 8. 86	Przelow in Russ. Polen	ev.	Gutsbesitzer	Grünfließ b. Neidenburg Dpr	7	3	Landwirtschaft
8. Jaedel, Hellmut	2. 10. 87	Bromberg	ev.	† Kultur-Ingenieur	Mutter in Bromberg	9	2	Offizier
9. Ferrentrup, Hans	22. 5. 87	Eisenbrück, Kr. Schlochau	ev.	Kgl. Forstmeister	Grünfelde, Kr. Schwesk a. W.	6	2	Höheres Forstfach
10. Karlipp, Ernst	9. 1. 86	Treptow a. d. R.	ev.	Kgl. Musik-dirigent	Bromberg	10	2	Kaufmann
11. Leonhard, Herwarth	24. 2. 86	Karower Mühle bei Britzisch, Kr. Schwerin a. W.	ev.	Rentier	Bromberg	6 ³ / ₄	2	Studium der Medizin
12. Linke, Emil	25. 3. 87	Bromberg	ev.	Kaufmann	Bromberg	10	3	Studium der neuer. Sprachen
13. Marcus, Max	7. 5. 88	Bromberg	jüd.	Kaufmann	Bromberg	9	2	Studium der Jurisprudenz
14. Noeske, Paul	6. 5. 86	Bromberg	ev.	Bäckermeister	Bromberg	11	2	Kaufmann
15. Schulz, Walther	21. 12. 85	Schleusenau bei Bromberg	ev.	Eisenbahnsekretär	Schleusenau	11	3	Offizier
16. Wagner, Hans	27. 7. 86	Schönlanke, Kr. Czarnikau	ev.	† Apothekenbesitzer	Mutter in Breslau	6	2	Studium der Medizin

Von der mündlichen Prüfung wurden befreit: Bohne, Damerow, Deiters, Holz, Linke, Marcus und Wagner.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. **Lehrerbibliothek** (Verwalter: Oberlehrer Arnold). Es wurden neu angeschafft: Bielschowski: Goethe, sein Leben und seine Werke; von Soden: Palästina und seine Geschichte; Cornill: Einleitung in das Alte Testament; Holzmann: Neutestamentliche Zeitgeschichte; Raumann: Gotteshilfe; Wellhausen: Israelitische und jüdische Geschichte; Pfeleiderer: Geschichte der Religionsphilosophie; Windelband: Die Philosophie zu Beginn des 20. Jahrhunderts; Berger: Schiller, sein Leben und seine Werke; Kelling und Bohnhorst: Unsere Pflanzen nach Volksnamen; Müller und Piezker: Rechnungsbuch für die unteren Klassen; Koppe-Dieckmann: Geometrie zum Gebrauch an höheren Lehranstalten; Forstbotanisches Merkbuch, Teil 2; Schillings: Mit Blitzlicht und Büchse; Häckel: Kunstformen der Natur, Teil 2; Nauticus für 1905; Heubach: Geschichte des deutschen Bildungswesens I; Hahn: Physikalische Freihandversuche; Ostwald: Die Schule der Chemie; Michael: Führer für Pilzfrende, 3 Teile; Dielitz: Grundriß der Weltgeschichte; Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen, Jahrg. 25, Teil 2 und Jahrg. 26, Teil 1; Leimbach: Die deutschen Dichter der Gegenwart, XIV 1; Kautsch und Weizsäcker: Textbibel des Alten und Neuen Testaments; Aus deutschen Lesebüchern, Bd. 6, Abt. 1, Bd. 5, Abt. 4; Buttk: Deutscher Volksaberglaube der Gegenwart; Gurlitt: Der Deutsche und seine Schule; Gurlitt: Der Deutsche und sein Vaterland; H. v. Treitschke: Deutsche Geschichte im 19. Jahrhundert; Rabenhorst: Kryptogamen-Flora, Bd. 6, Lief. 1; Seidel: Hohenzollern-Jahrbuch für 1905. — Außerdem in Fortsetzungen: Kethwisch, Jahresberichte, 19. Jahrg.; Fauth und Köster: Zeitschrift für den evangel. Religionsunterricht; Literarisches Zentralblatt; Herrig: Archiv für das Studium der neueren Sprachen; Poske: Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht; Zeitschrift der naturwissenschaftlichen Abteilung der Deutschen Gesellschaft in Posen; Köpke und Matthias: Monatschrift für höhere Schulen; Lohmeyer: Deutsche Monatschrift; Körper und Geist (Zeitschrift für Turnen und Jugendspiele); Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung Preußens; E. M. Arndt: Werke, Bd. 7, Teil 1 u. 2, Bd. 8.

2. **Schülerbibliothek** (Verwalter: Zeichenlehrer Müller). Es kamen hinzu: Mund: Die beiden Reichenstein; Buddens: Matthias und Franzl; D. Höcker: Der Schlemihl; Harte Köpfe; Der Storchbauer; Franz Hoffmann: 7 Bändchen; Erffa: Reise- und Kriegsbilder; In=der=Aue: Märchen- und Sagenschatz; Hoffmann: Münchhausen; Meister: Robinson Crusoe; Liliencron: Gedichte; Holtei: Gedichte; Raabe: Die Alten des Vogelfangs; Prinzessin Fisch; Unruhige Gäste; Die Leute aus dem Walde; Wichert: Heinrich von Plauen; Dahn: Ein Kampf um Rom; Günther: A. v. Humboldt; Ruge: Columbus; Günther: Kepler; Preyer: Darwin; Reichard: Stanley; Scott: Ivanhoe; Der Talisman; Frommels Schriften: 26 Bändchen; Scheel: Deutschlands Seegeltung; Bahmann: Aus unsrer Väter Tagen, 7 Bände; Falkenhorst: Jung Deutschland, 2 Bde.; Jugendbibliothek: 10 Bde.; Falkenhorst: Südsee, 2 Bde.; Bahmann: Am Römerwall; Kochliß: Völkerschlacht bei Leipzig. D. Rogge: Unser Kaiserpaar; Axel von Altenstein: Das Leben im Deutschen Kaiserhause; v. Dinklage-Campe: Wie wir unser Eisern Kreuz erwarben. — Geisenke: Matthes (U II a): Schalk: Paul Venete; Fock (U II b): Deutscher Flottenkalender.

3. **Physikalische Sammlung** (Verwalter: Professor Schultze). 6 Fußklemmen, 2 Doppelfederklemmen, 1 Widerstandsbrücke, 14 Leitungsschüre, Vertikalgalvanometer, 2 Elektromagnete, Statif mit Doppelpendel für Elektrizität, Verteilungsapparat, Flugrad, Probefugel, 2 Hartgummistäbe, 2 hohle Flintglasstäbe nebst Reibzeug, zerlegbare Leydener Flasche, verschiedene Holundermarkfugeln und Pendel. Elektrostop mit Kollektor und Kondensator.

4. **Chemische Sammlung** (Verwalter: Professor Schaub). Die Bestände sind nach Bedarf ergänzt worden. — Geschenk wurde von Herrn Fabrikdirektor Klossmann in Montwy eine Kollektion von Salzen.

5. **Naturwissenschaftliche Sammlung** (Verwalter: Professor Bock). Eine Tafel vom Gorilla. Eine Schale von Nautilus; Loligo vulgaris in Spiritus. Skelett des Menschen. Geschenkt wurden von Krause I (U. IIIa) eine Bienenwabe, von Minge (IV b) 4 Blindschleichen in Spiritus.

6. **Sammlung für Erdkunde und Geschichte** (Verwalter: Oberlehrer Dr. Schulz). Baldamus, Deutschland und Oberitalien seit 1815. — Kolonialbilder: Viktoria und die Kamerunberge, Steppe bei Windhuk, Ochsenzug in Südwestafrika, Hafen von Apia, Blick vom Kilimandscharo, Jaluit mit Lagune, Chinesische Mauer. — Das Siebengebirge. Neapel mit Vesuv. Gibraltar.

7. **Zeichenlehrmittel** (Verwalter: Zeichenlehrer Müller). Aus Anstaltsmitteln wurden angeschafft durch Vermittelung der Königlichen Kunstschule in Berlin: 18 verschiedene Durchdringungsmodelle; 10 Stück bedruckte Stoffe; 30 verschiedene Flaschen, Krüge, Vasen, Gläser und Kannen; 1 Kessel, 1 Trichter, 4 altdeutsche Rüstungsstücke, 5 römische Gläser und Vasen. — Ferner wurden angeschafft: 200 Stück Modellklöße, 30 Kreidezeichentafeln, einige Musikinstrumente. — Geschenke: von Santa-Polczynski: verschiedene als Modelle geeignete Früchte, Vogelfüße und Flügel.

8. **Musikalienammlung** (Verwalter: Eich). Angeschafft wurden: Th. Schmidt, Männerchöre; Max Stange, Kantate.

9. **Geräte in der Turnhalle** (Verwalter: Müller). Es sind mehrfach Reparaturen, besonders an den Tauwerken, ausgeführt worden; außerdem wurden die Spielgeräte ergänzt und 4 kleinere Schwebebäume neu angeschafft.

An **Geschenken** sind der Anstalt, außer den an anderen Orten bereits genannten, zugegangen: Von dem Herrn Minister und dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium der Provinz Posen: Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen, 16. Jahrgang; Vorschrift über die Ergänzung der Offiziere des Friedensstandes; Allerhöchster Erlaß vom 26. November 1900; Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, 14. Jahrgang; Die höhere Schule und die Alkoholfrage, 2 Vorträge; Enzyklopädie der mathematischen Wissenschaften, 2 Hefte; Berth. Otto, Unser Besuch im Kieler Kriegshafen; Armeemärsche in Liedern; Dr. Kassow, Deutschlands Seemacht; Wandbilder zur deutschen Götter- und Sagenwelt von Lohmeyer, Blatt 1—4 der II. Serie; photographische Aufnahme des Stadions in Athen; Beelitz, „Hohenzollern-Stammtafel“; Deutscher Universitätskalender für 1904/05 u. a. — Von der Kaiserlichen Ober-Postdirektion hierselbst: Statistik der deutschen Reichs-Post- und Telegraphen-Verwaltung für 1904. — Von dem Herrn Landeshauptmann der Provinz Posen: Bericht des Konservators der Denkmäler für die Provinz Posen 1905. — Von dem Magistrat zu Bromberg: der Stadthaushaltsplan für 1905 und 17 Lithographien, das Real-Gymnasialgebäude darstellend. — Von der Elektrischen Gesellschaft in Berlin: eine Broschüre über „Telefunken“. — Von Herrn Hermann Paetel: vier Jugendschriften; von anderen Verlags-handlungen: Thiele, Leitfaden der Mathematik, 2 Bde.; Poske, Unterstufe der Naturlehre; Höfler (Maiß und Poske), Naturlehre für die Oberstufe; Kleiber, Physik für die Oberstufe. — Aus dem Nachlaß des Verfassers Karl Hardt, Demetrius, eine Tragödie. — Von Herrn stud. phil. Maruske: Das Breslauer Rathaus (Lithdruck).

Für die auch in diesem Jahre von Gönnern, Freunden und Zöglingen der Anstalt überwiesenen Geschenke dankt der Unterzeichnete verbindlichst.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Der Herr Oberpräsident der Provinz Posen gewährte 6 Schülern der oberen Klassen Stipendien im Gesamtbetrage von 900 Mark.

Das Stipendium der „Gerber-Stiftung“ erhält nach Bestimmung des Direktors der stud. phil. Emil Schöpe in Breslau.

Die Zinsen aus der „v. Foller-Stiftung“ für 1905 verliel auf Vorschlag der Lehrer-Konferenz Herr Geheimrat v. Foller in Wiesbaden dem Abiturienten Arnhold Bohne aus Woschne bei Filshe.

Aus den Zinsen der „Bundschu-Stiftung“ wurden die Bestände der Unterstützungs-bibliothek ergänzt.

Aus den Zinsen der „Jubiläumsstiftung“ erhielten 4 Schüler halbe, bez. ganze Freis-chule.

Außerdem waren 10 % der Schüler von der Zahlung des Schulgeldes befreit.

VII. Mitteilungen an die Eltern und die Pensionshalter.

Folgende Auszüge aus den Circular-Erlassen vom 31. Oktober 1875, 29. Mai 1880, 11. Juli und 23. November 1895 werden hiermit erneut in Erinnerung gebracht:

„Die Schule ist darauf bedacht, durch die den Schülern aufgegebenen häuslichen Be-schäftigung den Erfolg des Unterrichts zu sichern und die Schüler zu selbständiger Tätigkeit anzuleiten, aber nicht einen der körperlichen und geistigen Entwicklung nachteiligen Anspruch an die Zeitdauer der häuslichen Arbeit der Schüler zu machen. In beiden Hinsichten hat die Schule auf die Unterstützung des elterlichen Hauses zu rechnen. Es ist die Pflicht der Eltern und deren Stellvertreter, auf den regelmäßigen häuslichen Fleiß und die verständige Zeiteinteilung ihrer Kinder selbst zu halten, aber es ist ebenso sehr ihre Pflicht, wenn die Forderungen der Schule das zuträgliche Maß der häuslichen Arbeitszeit ihnen zu über-schreiten scheinen, davon Kenntnis zu geben. Die Eltern oder deren Stellvertreter werden ausdrücklich ersucht, in solchen Fällen dem Direktor oder dem Klassenordinarius persönlich oder schriftlich Mitteilung zu machen, und wollen überzeugt sein, daß eine solche Mitteilung dem betreffenden Schüler in keiner Weise zum Nachteile gereicht, sondern nur zu eingehender und unbefangener Untersuchung der Sache führt. Anonyme Zuschriften, die in solchen Fällen gelegentlich vorkommen, erschweren die genaue Prüfung des Sachverhalts und machen, wie sie der Ausdruck mangelnden Vertrauens sind, die für die Schule unerläßliche Verständigung mit dem elterlichen Hause unmöglich.“

„Die Strafen, welche die Schulen verpfichtet sind, über Teilnehmer an **Verbindungen** zu verhängen, treffen in gleicher oder größerer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, daß dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muß, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzu-greifen, liegt außerhalb des Rechts und der Pflicht der Schule, und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, **das Unwesen der Schülerverbindungen** zu unterdrücken, werden nur teil-weise und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, ins-besondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, daß es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation han-delt, die Schule in ihren Bestrebungen rückhaltlos unterstützen. . . . Noch ungleich größer ist der moralische Einfluß, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdruck und zur Geltung bringen, und wenn die-selben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschließen, ohne durch

Denunziation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mäßigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, daß das Leben der Schüler außerhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann“.

„Schüler, die, sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, **im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern**, betroffen werden, sind mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen.“

„Die in dem Erlaß vom 11. Juli an die Eltern gerichtete Aufforderung zur Verhütung derartiger Unvorsichtigkeiten und Unglücksfälle mitzuwirken, gilt **selbstverständlich auch für Pensionshalter**, und wenn sie dieselben nicht beachten, so ist die den Schülern erteilte Erlaubnis, bei ihnen zu wohnen, zurückzunehmen; ebenso ist gegen auswärtige Schüler, welche gegen das Verbot der Schule derartige Waffen in ihrer Wohnung haben, nach demselben Erlaß einzuschreiten.“

Zur Wahl und zum Wechsel der Pension ist die Genehmigung des Direktors erforderlich. Daher wollen sich die Angehörigen der Schüler an denselben wenden, bevor sie Verbindlichkeiten in dieser Beziehung eingehen.

Wenn ein Schüler durch Krankheit vom Schulbesuch abgehalten wird, so ist der Ordinarius möglichst bald davon in Kenntnis zu setzen. Zu einer Schulversäumnis aus anderen Gründen ist vorher Urlaub bei dem Ordinarius bezw. dem Direktor nachzusuchen. Es wird erwartet, daß solche Urlaubsgesuche nur in **wirklich dringenden** Fällen gestellt werden.

Die Abmeldung von der Schule erfolgt möglichst frühzeitig schriftlich durch den Vater oder Vormund unter Angabe der Lehranstalt, die der Schüler demnächst besuchen, oder des Berufes, den er ergreifen soll. Erfolgt die Abmeldung erst, nachdem der Unterricht des neuen Schulvierteljahres begonnen hat, so ist das Schulgeld für das ganze Quartal zu entrichten.

Schüler, die in den **Schulfächern** Privatstunden geben oder nehmen wollen, haben die Genehmigung des Direktors nachzusuchen.

Das **neue Schuljahr** beginnt **Donnerstag den 19. April, früh 8 Uhr.**

Die **Aufnahme von Schülern** findet **Mittwoch den 18. April**, vormittags von **9 Uhr** ab, statt. Von den Prüflingen ist ein Impfschein bezw. (bei vollendetem 12. Lebensjahr) eine Wiederimpfungsbescheinigung, außerdem Geburts- und Taufurkunde sowie ein Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule vorzulegen. Auch hat jeder zur Prüfung erscheinende Schüler Feder und Papier mitzubringen.

Der **Sintritt** in die **Sexta** erfolgt mit dem vollendeten **9. Lebensjahr**. Die zur Aufnahme in diese Klasse erforderlichen Kenntnisse sind: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten. In der Religion wird einige Bekanntschaft mit den biblischen Geschichten erfordert.

In Schulangelegenheiten ist der Direktor jeden Wochentag um 11 Uhr im Anstaltsgebäude, Burgstraße 10/11, zu sprechen.

Bromberg, im April 1906.

Der Direktor.

Kessler.

